

15 Jahre Sektion Lana

Am 22. August 2004 feiert die Sektion Lana ihr 15-jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Sektion Lana am 20. Juli 1988.

Gleichzeitig werden auch die zehn Jahre Freundschaft mit dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) Feuchtwangen begangen. Verdiente Helfer wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt.

Gründung

Bereits Ende der 70er Jahre kursierte die Idee zur Errichtung einer Sektion des Weißen Kreuzes in Lana. Die Eisstockschützen und der Edelweißverein organisierten zusammen dafür eine Sammelaktion. Mit dem Erlös dieser Aktion konnte die erste Ambulanz angekauft werden. Dieses Auto war beim damaligen Bürgermeister Franz Lösch untergestellt und startete von Lana aus zu den Einsätzen. Die Helfer waren Freiwillige aus Lana, die ihren Dienst auch in der Sektion Meran versahen. Zusätzlich wurde noch Altpapier und Alteisen gesammelt.

Im Jahre 1982 war es dann so weit. Man hatte genügend Geld gesammelt, um zwei Ambulanzen anzukaufen, welche mit dem Schriftzug „Sektion Lana“ versehen wurden und bei einem großen Festakt 1983 gesegnet wurden. Später kam zum Fuhrpark der Sektion noch ein Geländewagen der Marke Mercedes hinzu, der von der Raiffeisenkassa Lana gespendet wurde. Aufgrund einiger Startschwierigkeiten warfen 1986 die Lananer Helfer das Handtuch. In der Zwischenzeit gab es aber schon wieder Gespräche zur Wiederaufnahme der Sektion Lana.

Endlich ein Sektionssitz

Ende 1987 wurde endlich mit dem Bau des Sektionssitzes in Oberlana an der Kreuzung ins Ultental begonnen, der **1988** fertig gestellt wurde.

Nun musste erst ein Sektionsleiter gefunden werden. Nachdem **Hans Moser** und **Roland Gruber** nicht dazu verfügbar waren, fand man in **Hans Breiten-**



Einzug mit der Bürgerkapelle in die Hl.-Kreuz-Kirche

Ansprache von
SL Jürgen Zögeler

berger den geeigneten Mann. Hans verstand es schon bald, mit viel Einsatz und Überzeugung eine Gruppe von zwanzig Helfern zusammenzubringen und im Frühjahr 1989 kam dann auch der erste Erste-Hilfe-Kurs für die freiwilligen Helfer zustande.

Ein rascher Anstieg

Am 20. Juni startete das erste Mal ein Rettungswagen vom Sektionssitz Lana aus zur Einsatzfahrt. Zu diesem Zeitpunkt standen dem Sektionsleiter neben einer Garage, einem Schlafzimmer für sechs Personen, einer Küche (zugleich Aufenthaltsraum) und einer Funkzentrale an die zwanzig freiwillige Helfer zur Verfügung. Als Einsatzfahrzeug dienten der Mercedes Geländewagen und ein VW Transporter.

Schon bald wuchs nicht nur der Fuhrpark auf vier Fahrzeuge an, sondern auch die Anzahl der freiwilligen Helfer. Da die vielen Freiwilligen fast ausschließlich nachts und an Wochenenden im Einsatz standen, wurden auch die hauptamtlichen Mitarbeiter auf vier aufgestockt.

Wir brauchen einen größeren Sitz

Durch diesen gewaltigen Aufschwung, den die Sektion seit ihrer Gründung verzeichnete, machte sich schnell Platzmangel bemerkbar. Aus diesem Grund machten sich die Verantwortlichen der Sektion schon bald auf den Weg in die Gemeindestuben, um darzustellen, wie notwendig der Ausbau der Rettungsstelle sei.

Im Herbst 1997 waren die letzten Details und Änderungen am Plan des Neusitzes abgeklärt, sodass im Februar 1998 der erste Spatenstich erfolgte und der Umbau **Ende 1999** abgeschlossen wurde.

Zusammen mit der Feier zum 10-jährigen Bestehen der Sektion wurde am

29. April 2000 der erweiterte Sektionssitz im Beisein der Bevölkerung, der Gemeindevorteiler, Behördenvertreter, einer Abordnung des BRK Feuchtwangen und der Landesleitung bezogen und eingeweiht. Hans Moser und Hans Breitenberger wurden für ihre Verdienste um die Sektion Lana und das Weiße Kreuz zu Ehrenmitgliedern der Sektion Lana ernannt.

Die Sektion Lana verfügte nun über drei Schlafzimmer für je vier Personen, eine große Küche, einen Aufenthaltsraum, einen Schulungs- und Versammlungsraum, ein Büro, einen Umkleieraum sowie einen Sanitätsraum und drei WCs mit Dusche. Der Fuhrpark bestand aus insgesamt sechs Einsatzfahrzeugen, nämlich einem RTW, vier KTW und einem PKW. An die 70 Freiwillige, acht Angestellte und vier Zivildienstler versahen ihren Dienst in der Sektion Lana.

Neue Herausforderungen

Die Aufgaben der Sektion Lana steigen ständig an, das Engagement der vielen Freiwilligen, Angestellten und Zivildienstler ist vorbildhaft.

Die Meilensteine in der neuen Sektion waren bisher: drei erfolgreiche Einsätze eines AED-Geräts im Rettungswagen, die Einführung der neuen Dienstkleidung, die Unterscheidung zwischen Rettungs- und Krankentransporten und die von der Sektion Lana angebotenen Erste-Hilfe-Kurse. Dienstleiter und Personalwechsel bei den Angestellten, Abgänge und Neuzugänge bei den Freiwilligen und ein rigoroses Sparprogramm kennzeichneten die letzten Jahre. Im letzten Jahr entfachte sich eine scharfe Diskussion über das Ehrenamt.

Pläne für den Ausbau des Dachgeschosses wurden geschmiedet, womit nun noch im Laufe dieses Jahres begonnen wird. >

Feier zum 15-jährigen

Am 22. August 2004 fand die 15-Jahres-Feier der Sektion statt. Fast vollzählig marschierten die Freiwilligen und Angestellten der Sektion Lana in Begleitung der Bürgerkapelle in die Hl.-Kreuz-Kirche in Lana ein, wo die Festmesse stattfand. Während der Messfeier von Dekan Pater Peter Lantschner wurden auch die Statue des Hl. Rochus sowie die eigens für diese Feier gefertigte Kerze geweiht. Nach der Messe ging es gemeinsam mit der Bürgerkapelle, den Ehrengästen und der anwesenden Bevölkerung ins Raiffeisenhaus, wo Sektionsleiter Jürgen Zöggeler die 15 Jahre der Sektion Revue passieren ließ. Es wurde Augenmerk gelegt auf die Unterschiede zwischen heute und gestern. Nach den mahnenden Worten des Sektionsleiters an die Landesleitung, künftig die Freiwilligen und Sektionen wieder mehr in Entscheidungen mit einzubinden, sowie an die Landesregierung zum Thema Ehrenamt und Landesnotrufzentrale, folgten die Grußworte des Bürgermeisters von Lana Christoph Gufler, des Landesrates für Gesundheitswesen Richard Theiner, des Feuerwehrabschnittsinspektors Richard Gasser und des Direktors der Raiffeisenkassa Lana Hubert Wegleiter.

Anschließend erfolgte die Segnung des Krankentransportwagens durch Dekan Pater Peter Lantschner.

Im Rahmen der Feier wurden außerdem die Verdiensturkunden für 10-, 15- bzw. 25-jährige Tätigkeit an Ehrenamtliche Helfer verliehen.

Die Geehrten sind:

Für 25 Jahre Dienst: Josef Trogmann

15 Jahre: Georg Fliri, Herbert Gruber, Norbert Redolfi, Joachim Schwienbacher, Norbert Zuech,

10 Jahre: Karsten Lipke



Geehrte Freiwillige, v. l. n. r.: Georg Fliri, Josef Trogmann, Joachim Schwienbacher, Norbert Zuech, Herbert Gruber, Norbert Redolfi



Abordnung des BRK Feuchtwangen



Segnung des KTW durch Dekan Pater Peter Lantschner

Nun ging es auf zum Buffet, welches in mühevoller Vorbereitung durch einige freiwillige Helfer, zusammen mit dem Dienstleiter und Turnusleiter und einem Hobbykoch zusammengestellt wurde. Ein Dankeschön an den Koch Reinhard Pircher für die Vorbereitung und die Organisation.

Nach dem gemeinsamen Essen im Raiffeisenhaus Lana klang die Feier aus.

WK Lana in Zahlen

In der Sektion Lana werden **62%** der anfallenden Dienste von den freiwilligen HelfernInnen geleistet, dies sind alle Nachtdienste, alle Sonntage sowie auch viele Stunden im Laufe der Woche. Insgesamt sind in Lana dzt. 70 Freiwillige, acht Angestellte und zwei Zivildienstler tätig.

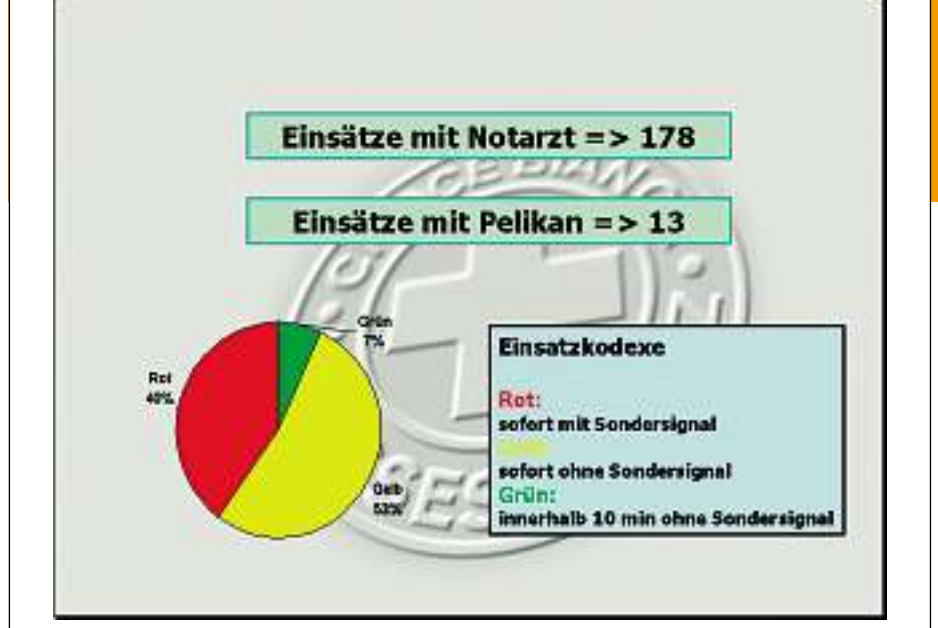
Das Einzugsgebiet umfasst die Gemeinden Lana, Gargazon, Burgstall, Tisens, Unsere Liebe Frau im Walde - St. Felix, Tschermis mit einer gesamten Fläche von 121,06 km² sowie einer Ein-

wohnerzahl von insgesamt **16.883 BürgerInnen**.

Das letzte Jahr war vom Großereignis „Giro d'Italia“ mit einer 7-stündigen Straßensperre gekennzeichnet, bei welchem 30 Freiwillige im Einsatz standen, sowie von der Übergabe eines halbautomatischen, externen Defibrillators (AED) durch die Raiffeisenkassa Lana.

Bei 4.903 Rettungseinsätzen und Krankentransporten jährlich wurden mit den fünf Einsatzfahrzeugen 5.768 Patienten transportiert, wobei 209.151 Kilometer zurückgelegt wurden. Dies entspricht **12,3 KTW-Fahrten pro Tag** sowie **3,5 RTW-Fahrten pro Tag**. Auf das ganze Jahr berechnet verteilen sich die Fahrten RTW zu KTW prozentuell mit 22% zu 78%. Die Mitgliederzahlen konnten im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren wieder gesteigert werden und belaufen sich zur Zeit auf 1.248 UnterstützerInnen.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Tag- und Nachtdiensten nahmen die >



HelferInnen an elf Übungen in Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen teil und leisteten **26 kostenlose Bereitschaftsdienste** bei unterschiedlichen Veranstaltungen im Einzugsgebiet. Die Freiwilligen, Angestellten und Zivildienstler der Sektion Lana leisteten im Jahr 2003 50.783 Stunden, davon 62,1% allein von den freiwilligen Helfern und Helferinnen.

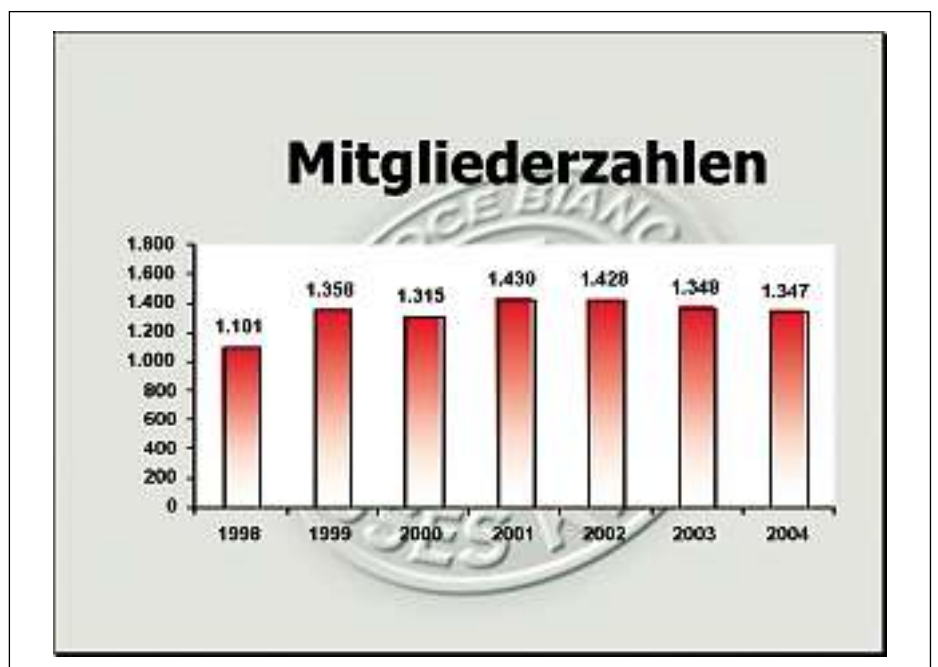
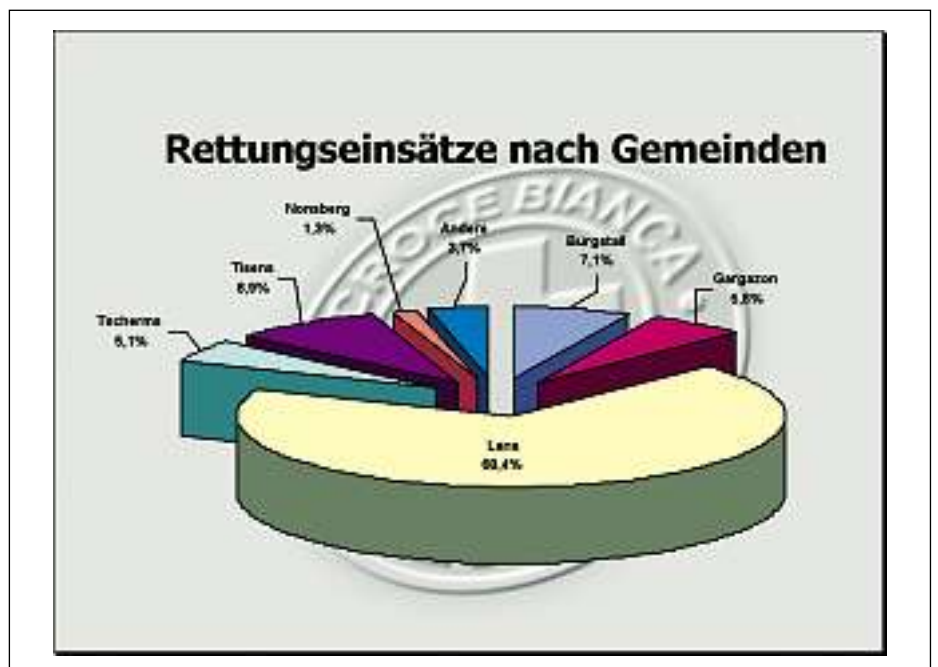
Ein besonderer **Dank** soll hier an die Raiffeisenkassa Lana ausgesprochen werden, welche immer ein offenes Ohr für die Sektion Lana hat und diese in den letzten Jahren immer wieder tatkräftig unterstützte. Auch die 15-Jahr-Feier wurde durch eine großzügige Spende von ihr unterstützt.

Ein weiterer Dank an die Gemeindeverwaltung von Lana und die der umliegenden Gemeinden, welche die Sektion in den letzten Jahren immer wohlwollend unterstützt haben.

Dank auch an die vielen Gönner und Mitglieder der Sektion sowie die gesamte Bevölkerung des Einzugsgebietes für die starke Unterstützung.

Ein Dank auch an die Freiwilligen aus Ulten, welche während der 15-Jahr-Feier den Dienst abgedeckt haben.

Zuallererst einen Dank an das Organisationsteam der 15-Jahr-Feier, an den Sektionsausschuss mit SL Jürgen Zöggerler und DL Josef Reiterer, an die Helfer der 15-Jahr-Feier sowie alle Freiwilligen, Angestellten und Zivildienstler für ihre Arbeit und ihren Einsatz.



Jutze/Roland

BETREUUNGSZUG

Ausflug Zillertal-Bad Tölz-München

**Nach einigen Jahren Pause unter-
nahm der Betreuungszug heuer
wieder einen Ausflug.**

Am Samstag, den 17. Juli, um 6.30 Uhr hieß es „Einsteigen“ in den Bus und die Fahrt Richtung Norden konnte starten. 45 Freiwillige der Gruppen Bozen, Sarnatal, Terlan, Lana, Meran, Naturns, Unterland, Brixen und Sterzing haben an der Fahrt teilgenommen. Fünf Personen mussten leider kurzfristig aus persönlichen Gründen absagen.

In Jenbach gab es eine erste kleine Pause. Um 9.45 Uhr fuhren wir mit der alten **Dampflok** mit atemberaubenden 35 km/h nach Mayerhofen im Zillertal, wo wir im Alpenhotel Kramerwirt das Mittagessen einnehmen konnten.

Die Weiterfahrt am Nachmittag brachte uns nach Miesbach in Bayern ins Hotel Bayerischer Hof, wo wir die Nacht verbrachten. Nach einem hervorragenden Abendessen im Bayerischen Hof zog es einige von uns noch zum 10. Schupfenfest in Miesbach.

Am nachfolgenden Sonntag starteten wir nach dem Frühstück um 7.30 Uhr nach Wolfratshausen. Dort wartete der Höhepunkt des Ausfluges auf uns. Wir bestiegen ein Floß, das uns bis nach Talkirchen bei München bringen sollte. Diese **Floßfahrt auf der Isar** begann mit einer zünftigen bayerischen „Mordsgaudi“ bei Weißwürsten und dem „Nationalgetränk“ Bier. Im Mühlthal im Gasthaus „Zur Alten Mühle“ genossen wir ein üppiges Mittagessen.

Um 15 Uhr nahmen wir wieder die Fahrt auf in Richtung **Tierpark** Talkirchen bei München. Während der Floßfahrt waren insgesamt sechs Schleusen zu bewältigen, bei denen die Teilnehmer

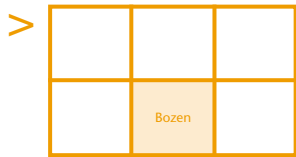


regelmäßig „getauft“ wurden. Um 16 Uhr kamen wir an und konnten den Bus besteigen: Es ging wieder heimwärts. Gut gelaunt und zufrieden kamen wir um 20 Uhr in Bozen an.

Vielen herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses wirklich schönen Sektionsausfluges beigetragen haben.

Herbert Wieland und Markus Leimegger





WK BOZEN

Christopher street day Wir waren dabei

Wie begann diese Aktion in Mannheim? Auf dem Schwarzen Brett im Eingang hing eine Anfrage des Arbeitersamariterbundes ASB über SAINT, wer einen Bereitschaftsdienst beim Christopher street day übernehmen könnte.

Nachdem eine Mannschaft zusammengestellt war und nach einigem Hin und Her um die Übernahme der Fahrtspesen, konnte man zur Tat schreiten. Wir (Markus Graiss, Florian Costa, Barbara Fenaroli, Hans Grassl, Sabine Gschnell, Josef Karnutsch, Patrick Mair, Thomas Nicolussi und Renate Meraner) trafen uns am 6. August um 3.45 Uhr in der WK-Zentrale zum Start nach Mannheim.

Der Christopher street day ist die größte Schwulen- und Lesben-Parade in Deutschland mit ca. 100.000 BesucherInnen. Daher ist es auch verständlich, dass das abschließende Motto in der RA-Anweisung war: „Rettungsdienst ist Öffentlichkeitsarbeit und Toleranz beginnt bei Dir!“

Nach mehreren Boxenstopps dort angekommen, wurden wir erst einmal freundlichst von Herrn Chris Rihm des ASB willkommen geheißen. Am Bereitschaftsdienst beteiligten sich auch der ASB Pirmasens, der ASB Halle/Saalekreis, das Rote Kreuz An der Bergstraße und die Malteser aus Mannheim, die mit dem Einsatzleitwagen da waren.

Am Nachmittag ging es vorerst in die Stadt zum Shoppen, um 18 Uhr trafen wir uns und es wurde uns gezeigt, wie der Tag wohl verlaufen würde. Am Abend lud uns



der ASB Mannheim zum Grillfest ein und das Bier floss leicht durch die Kehle, und wir hatten viel Spaß dabei, bis tief in die Morgenstunden.

Am nächsten Tag trafen wir uns wieder fit und munter um 8.30 Uhr zum Einsatzbesprechung und -verteilung. Wir machten mit unserem KTW voll mit und wurden wie die anderen Ambulanzen direkt am Paradenverlauf positioniert. Zum Einsatzort fahren wir in der Kolonne, mit Blaulicht und Sirene.

Den Umzug schlossen die Polizei und ein Rettungsfahrzeug ab, und zwar das WK 408 mit Josef Karnutsch Rettungsassistent, Peter Klaus (RA) und mir. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, durch eine solche Menschenmasse zu fahren. Und wie man uns verwundert anschaute und fragte, von wo wir denn kämen, wie auch am Vortag, als der Organisator erst einmal nichts genaueres über uns sagte.

Diese Dragqueens (siehe Bild), Fetischisten, Lesben, Schwule usw. wirklich zu sehen, und nicht nur im Fernsehen, das war was ganz Besonderes. Und Arbeit gab es auch da, wo WK 414 (Patrick

Mair und Florian Costa mit einem RA) waren, während des Umzuges, sogar das NEF mussten sie rufen. Auch im Medical Center (unsere Triage) war Arbeit, aber dort war es im Allgemeinen ruhig. Ach ja, unsere Westen mussten wir ausziehen, das verlangte der LNA, da die gelbe Weste in Deutschland nur dem Einsatzleiter sowie dem LNA vorbehalten ist. Nach dem Umzug gab es noch ein Straßenfest und das klang gegen 22.30 >



Uhr aus; bis wir aufgeräumt hatten, war es etwas später, und wir fuhren gemeinsam zur Wache zurück.

Am nächsten Morgen lud uns Herr Rihm, der keine Spesen scheute, zum Frühstück ein und um die Mittagszeit ging es ab nach Hause. Nächstes Jahr sind wir wieder eingeladen mitzumachen.

Markus Graiss

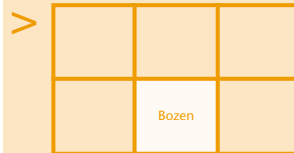
- 1 Unsere „betreute“ Straße
- 2 Dragqueens verführen WKlerin.
- 3 Lustiger Polizei-Fetischist sieht sich WK-Dienstkleidung an.
- 4 Einsatzleitwagen der Malteser
- 5 Sie „wollten sich verlieben“ ...



> Sektionen Sezioni



Vater und Sohn, Günther und Tobias Ramoser



Wir wollen uns ganz herzlich für Ihre Hilfe beim Rücktransport von Rimini nach Niedenstein in Deutschland bedanken. Besonders bei den supernetten Fahrern, die alles in ihren Kräften Stehende getan haben, um meiner Frau einen angenehmen Rücktransport zu ermöglichen. Vater und Sohn Ramoser waren super! Meine Frau wurde heute vier Stunden lang operiert und ist wieder wohlauf. Vielen Dank und weiter so!!

WK BOZEN

Dank an die Besatzung

———Ursprüngliche Nachricht———

Von: xyx@aol.com
Gesendet: Freitag, 28. Mai 2004 17:53
An: BOZEN@wk-cb.bz.it
Betreff: Rücktransport von Rimini Fam. Neurath

Fam. Neurath

wi

>

| | | |
|--|--------|--|
| | Ritten | |
| | Bozen | |

WK BOZEN

Wir gratulieren
den frisch ver-
mählten WKlern ...

Kurt Prossliner
>>>> Sonja Kerschbaumer

Markus Giacomuzzi
>>>> Sabine Gutweniger

Stefan Neulichedl
>>>> Petra Schneider

Walter Unterweger
>>>> Brigitte Kofler

Nachdem zwei dieser vier Hochzeiten klammheimlich über die Bühne gingen, müssen wir fast davon ausgehen, dass auch andere Freiwillige sich getraut haben, den großen Schritt zu machen.

Auf jeden Fall wünschen wir allen jungvermählten WKlern und ihren Frauen von Herzen alles Gute und eine glückliche, gesunde Zukunft!!

wi

WK BOZEN

Petra verabschiedet

Die Sekretärin der Sektion Bozen, Petra Hofer-Vikoler, staunte nicht schlecht, als an ihrem letzten Arbeitstag fast alle MitarbeiterInnen der WK-Verwaltungsabteilungen in ihrem Büro erschienen, um sie zu verabschieden.

Petra hat das Weiße Kreuz verlassen, weil sie in ihrem Heimatort Sterzing ei-



Petra, Vierte von links stehend

nen Arbeitsplatz gefunden hat. Insgesamt war sie fast vier Jahre beim WK angestellt, davon ein Jahr als Sekretärin der Sektion Bozen. Wir danken Petra für ihren Einsatz und ihren netten, zukommenden Umgang mit allen Mitarbeitern des WK Bozen. Für die Zukunft wünschen wir Petra alles Gute und viel Erfolg!

DL Werner Innerhofer



WK RITTEN

Ein besonderes Fest

Genügend Anlass dazu bot das 15-jährige Bestehen unserer Sektion, um alle Aktiven und auch alle bereits ausgetretenen freiwilligen Helfer mit Familie zu einer gemeinsamen Grillfeier einzuladen.

Nach langen Vorbereitungen war es dann am **31. Juli** so weit, rund 170 Geladene erschienen zur Jubiläumsfeier. Unser Grillmeister Leo mit seinem Gehilfen verköstigte alle Geladenen mit verschiedenen Spezialitäten. Für die Musikalische Umrahmung sorgte DJ Mathias, das Patenkind unseres Sektionsleiters Hubert, mit seinen zwei Kumpels. Damit alle Eltern ausgiebig feiern konnten, wurde für die Kinder eine Spielecke eingerichtet, wo Manuela alle Hände voll zu tun hatte, um die Kleinen unter Kontrolle zu halten. Nach einer kleinen Ansprache von Hubert Rottensteiner wurde uns von Franz Schweigkofler von der Sponsoren-Firma



(siehe Bild) eine Digitalkamera überreicht, als Geschenk zur 15-Jahr-Feier. Ein großes Dankeschön unserem Sponsor. Wir glauben, die Feier war ein schönes Zusammentreffen und hoffen, es war ein gemütlicher und unvergesslicher Tag für alle. Ein großer Dank gilt allen, die bei den Vorbereitungen der Grillfeier behilflich waren.

Martin O. + Martin B.

Selectra-Chef Franz Schweigkofler



>

| | | |
|--|--------|------|
| | | |
| | Ritten | Seis |

WK RITTEN

Hochzeit Kurt und Sonja

Am 19. Juni traten **Sonja Kerschbaumer** und **Kurt Prossliner** vor den Traualtar, im Sebastiankirchlein in Unterinn, um sich das Jawort zu geben. Da Kurt in den Sektionen Ritten, Deutschnofen und Bozen tätig ist, durften natürlich auch die Weißen nicht fehlen.

Bei einigen Ständchen musste Kurt zusammen mit seiner frischvermählten Ehefrau Sonja sein Können als Sanitärer, gelernter Zimmerer und Gipfelstürmer unter Beweis stellen.

Anschließend erfolgte die Erstversorgung der Geladenen im Hotel Kematen.

Nicht nur für das Brautpaar wurde dieser Tag zu einem besonderen, unvergesslichen Fest, sondern auch für alle anderen Gäste.

Martin O. + Martin B.



WK RITTEN

Ein nachwuchsreicher Monat:

Als Ersten konnten wir dem Gruppenführer Martin Tauferer und seiner Frau Margot zu ihrem Nachwuchs gratulieren. Der kleine **Mix** erblickte am 3. 6. mit einem Gewicht von 3250 g das Licht der Welt. Der Kleine ist der jüngste Sonnenschein in der Familie. Möge Martin trotz seiner Vaterpflichten seiner Freiwilligengruppe als Oberhaupt treu bleiben.



Im Juni wurde unser Freiwilliger Thomas Raffener zum zweiten Mal Vater. Seine Ulli brachte den kleinen **Alex** am 18. 6. um 15.34 Uhr im Meraner Krankenhaus zur Welt. Wir hoffen, dass der Kleine schon mit den notwendigen Sanitärerkenntnissen geimpft ist, um später in die Fußstapfen seines Vaters treten zu können.

Unsere Freiwilligen Judith und Harald Fill wurden mit ihrem Nachwuchs beglückt. Ihre Tochter **Sara** kam am 30. 6. mit einem Gewicht von 3650 g in Bozen zur Welt. Judith, wir hoffen, dass wir dich bald wieder beim Dienst sehen werden.



In der Hoffnung, bald neue WK-Mitglieder begrüßen zu dürfen, wünscht die Sektion Ritten den frisch gebackenen Eltern alles Gute und viel Erfolg mit ihren Kindern.

WK SEIS

Danke für die geleisteten Dienste

Nach 16 Jahren Dienstzeit verlässt uns nun unser freiwilliger Helfer **Richard Goller**. Das WK Seis – besonders die Gruppe „Baltor“ – möchte sich hiermit verabschieden und ihm alles Gute auf seinem weiteren Weg wünschen, wohin dieser auch führen wird. Richard, du warst ein guter Kamerad, schade um deinen Weggang!



ks

WK SEIS

Summertime unterm Schlern

Nach langem Hin und Her entschloss sich der Ausschuss des WK Seis, heuer erstmals ein Sommerfest für die Freiwilligen und deren Familien zu organisieren.

Am 1. August begann um 14 Uhr unser DJ seine Plattenteller zu drehen und die Fete konnte beginnen. Eine Ambulanz stand den Kindern zur freien Bemalung zur Verfügung. Für die großen Kinder – die Freiwilligen und deren Anhang – wurden verschiedenste Spiele geboten, die sich reger Teilnahme erfreuten. So wurde beim „Schubgrattenfahren“ der eine oder andere eher unsanft abserviert und landete im „Dreck“. Unser Grillmeister Siegfried Herbst sorgte für das leibliche Wohl der Anwesenden, während die Getränke zur freien Mitnahme bereitstanden. Alles in allem war es ein schöner gemütlicher Sonntagnachmittag, den wir alle nicht so schnell vergessen werden. <



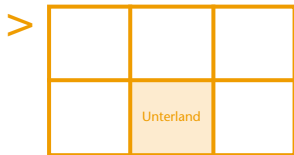
„Pelikan 2 1/2, fir di an Einsotz“

Beim alljährlich stattfindenden Umzug beim Dorffest in Kastelruth hatte heuer unser „Pelikan 2 1/2“ seine offizielle Premiere.

Nach vielen Stunden Arbeit einiger weniger, die in die Vorbereitung investiert wurden, konnte er schließlich am 22. August von Telfen aus den Jungfernflug Richtung Kastelruth antreten. Nach erfolgreichem Start mit Notarzt, Flughelfer und den Piloten an Bord ratterte man zum Patienten. Nach einer ersten Versor-

gung mit den notwendigen Infusionen (Schwarzgebrennter 50-%iger) ging es Richtung Dorfmitte, wo das Fluggerät mit Crew herzlichst empfangen wurde. Mit ebenso viel Sympathie antwortete man auf diesen Empfang, indem immer wieder die drei Minuten dauernde Startsequenz über die eingebauten Lautsprecher abge- spielt wurde. Der Auftritt war ein voller Erfolg und soll nächstes Jahr wiederholt werden. (Vielleicht meldet sich jemand von der Flugrettung freiwillig?) <





WK UNTERLAND

Auch heuer war im Sommer viel los!

Jedes Jahr ist da einiges los: Heuer fuhren wir nach Gardaland und veranstalteten die traditionelle Beachparty.

Am Samstagnachmittag, 10. Juli, stiegen wir wohlgelaunt in den Bus und fuhren nach **Gardaland**, um eine lange Nacht im Vergnügungspark zu verbringen. Gemeinsam zogen wir los: Ikarus, Blue Tornado, Top Spin usw. wurden angezielt. Um Mitternacht trafen wir uns vor dem Haupteingang, um Richtung Norden zu fahren. Leider kamen wir in einen Stau. So bot sich aber die Gelegenheit, eine kleine Rast für eine Pizza einzulegen. Schließlich kamen wir am frühen Morgen nach Hause.

Dieses Jahr wurde wieder die interne, schon traditionelle **Beachparty** im Lido von Neumarkt veranstaltet. Am Abend des 27. August stieg bei den Unterlandlern die gute Laune: Bei gegrilltem Fleisch, Gemüse und guter Musik ließ es sich feiern! Die Mitglieder der Sektion durften eine Begleitperson mitnehmen. Die gute Stimmung verbreitete sich rasch durch die ganze Runde und aufgrund der lauen Temperaturen konnten es einige nicht lassen, ins Schwimmbaden zu springen.

Stefan Franceschini



NOTFALLSEELSORGE UNTERLAND

Eindrücke vom Grundkurs

... und endlich war es so weit. Nach all den Einführungsgesprächen konnten wir mit dem Kurs beginnen. „*Wie wird es wohl sein? Was werden wir Neues dazulernen?*“... So lauteten unsere Fragen, auf die wir aber schon während des ersten Kurses, der Ende Mai in Salurn stattgefunden hatte, eine Antwort gefunden hatten.

Mit Unterstützung der Ausbilder Gottfried Ugolini, Berta Lintner, Ruth Gasser und Arthur Punter konnten wir einen genaueren Überblick bekommen, was uns als zukünftige NotfallseelsorgeInnen bevorsteht.

An den ersten beiden Tagen arbeiteten wir viel an uns selbst. Wir mussten uns mit vielen – nicht selbstverständlichen – Aussagen auseinander setzen wie etwa: „*Nicht interpretieren; bei sich bleiben; alle Reaktionen auf ein traumatisches Ereignis sind NORMAL!!*“

An einigen Blicken konnte man bemerken, wie sie sich fragten: Wie kann ich denn anderen helfen, wenn es mir selbst nicht immer gelingt, objektiv und rational zu bleiben?

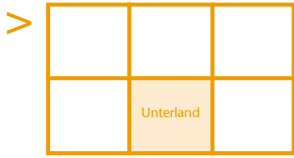
Anfang Juni gab es dann die Fortsetzung der Ausbildung in Klobenstein am Ritten. Hier bot man uns mehr Theorie an: Eine Notfallpsychologin aus Innsbruck brachte uns ihre eigenen Erfahrungen mit und das ganze Thema näher. Gottfried Ugolini, Arthur Punter und Ruth Gasser waren unsere ständigen Begleiter, die uns oft weitergeholfen haben, wenn in uns Zweifel und Fragen hochstiegen ...

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Noch zu erwähnen ist, wie die TeilnehmerInnen vom **Pustertal**, **Ritten** und **Unterland** begeistert und sehr intensiv mitgearbeitet haben. Wir haben es miteinander geschafft ... hoffentlich gibt es ein baldiges Wiedersehen.

Wir haben noch einiges vor uns, aber das Wichtigste ist, dass wir alle zusammenarbeiten und anderen in schwierigen und dramatischen Situationen ein bisschen weiterhelfen können: oft auch nur mit einem kleinen Lächeln, einem Händedruck oder ganz einfach mit dem DA-SEIN.

Mitarbeiterin der NFS Unterland



WK UNTERLAND

Gleich vier neue Studiosi in der Stelle Salurn

Alle Mitglieder der Stelle Salurn gratulieren gleich vier neuen Absolventen zu ihrem Erfolg im Studium.

Erwin Eccli hat die Laureatsprüfung für Weinbau und Kellerwirtschaft in Udine abgelegt und mit großem Erfolg bestanden. Er wandelte somit sein universitäres Diplom in eine „laurea“ um. Erwin arbeitet bereits seit einigen Jahren als Berater für Weinkellereien am Versuchszentrum Laimburg.

Paolo Marchiodi hat in Bologna Politikwissenschaften studiert und in der Regelstudienzeit die „laurea di primo livello“ abgeschlossen. Seine Diplomarbeit behandelt die Luftbrücke nach Berlin zu Beginn des Kalten Krieges. Er wird seine Ausbildung mit einem Aufbaustudium, Ausrichtung Internationale Beziehungen, fortsetzen.

Tina Marcinczak hat nach dem Abschluss an der Laimburg die Oberschule für Landwirtschaft in Auer besucht und in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet jetzt in einer Kellereigenossenschaft, wo sie ihre großen Leidenschaften, den Weinbau und die Kellerwirtschaft, weiter vertiefen möchte.

Martine Rossi schloss am 14. Juni ihr Studium der Psychologie an der Universität Padua ab. Sie schrieb die Diplomarbeit zum Thema „Das Burnoutsyndrom im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit“, ein Vergleich zwischen Angestellten und Freiwilligen im Rettungsdienst. An dieser Stelle soll auch allen gedankt werden, die sich die Mühe nahmen, ihre Untersuchung zu unterstützen, indem sie ihren Fragebogen ausfüllten.

Die Gruppen Stefan Franceschini, Mirko Rotolo und Lorenza Telch wünschen allen, aber ganz besonders ihren jeweiligen Mitgliedern, viel Glück und Freude in ihrem neuen, gerade erst begonnenen Lebensabschnitt.

sf



Erwin Eccli



Paolo Marchiodi



Tina Marcinczak



Martine Rossi

WK UNTERLAND

Zwei Freiwillige feierten Hochzeit!

Morgan Cavallari und **Astrid Dibiasi**, beide freiwillige Mitarbeiter der beiden Stellen der Sektion Unterland, haben am 11. September 2004 um 11:00 Uhr in Laag bei Neumarkt geheiratet.

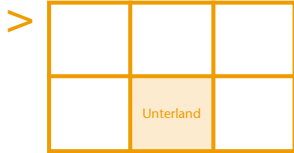
Nachdem das Brautpaar langjährige Sanitäter beim Landesrettungsverein sind, war eine Idee für das Ständchen gleich gefunden. Sie sollten im Team bei einem gestellten Radunfall Erste Hilfe leisten. Dazu wurde ein Freiwilliger geschminkt und eine Rettungstasche präpariert. Die Hochzeitsgesellschaft wurde vor dem Restaurant in Salurn abgefangen und das Paar musste sich auf den bevorstehenden Einsatz vor-

bereiten. Es ging gleich los, beide stürzten sich auf den armen Patienten. Einige lebenswichtige Maßnahmen wurden eingeleitet: Mund-zu-Mund-Beatmung, das Einflößen von Weißwein und das Stopfen des Mundes des Patienten, um sein Jammern zu unterdrücken, sind nur einige Beispiele. Die spärliche Ausrüstung, die in der Rettungstasche vorhanden war, war nicht sonderlich nützlich. WC-Papierrollen und Papierklebstreifen dürften eigentlich keinen einsatzer-

probten Sanitäter zum Schwitzen bringen! Nachdem der Patient mit Einsatz der Schaufeltrage und Liege doch ins Auto geschafft worden war, wurde noch eine Ehrenrunde mit dem Rettungswagen gefahren. Zur Belohnung bekamen Brautpaar und Geladene eine kleine Erfrischung. Wir wünschen dem frischvermählten Brautpaar, das beim Ständchen Humor und Lebensfreude zeigte, eine glückliche und sorglose Zukunft.



Das Brautpaar (der Bräutigam ist der Dritte von links), die geladenen Freiwilligen und die am Standl beteiligten Helfer



CB BASSA ATESINA

Il piccolo Diego è finalmente arrivato ...

La sezione Bassa Atesina partecipa alla gioia del lieto evento ed augura tanta felicità ai propri volontari Elda e Maurizio Delvai per la nascita del loro figlio **Diego**, nato il 15. 7. 2004. Bravi!!!



WK UNTERLAND

Unser Peter hat geheiratet

Am 14. 8. um 11 Uhr vermählte sich unser **Peter Nardon** mit **Linde Parteli**. Gleichzeitig wurde auch ihre Tochter Anja getauft (siehe LIVE-Beitrag Nr. 2/2004).

Natürlich veranstalteten wir ein Ständchen: Peter, allen als sehr engagiertes Vereinsmitglied bekannt, ist nicht nur Freiwilliger und Angestellter des Landesrettungsvereins, sondern u. a. auch Instruktor für die Breitenausbildung. Deshalb durfte er den Geladenen die HLW präsentieren und demonstrieren. Ihm zur Seite stand natürlich seine Frau, die tatkräftig die gerade erlernte Herzmassage erproben musste.

Als altbewährter Fahrer musste Peter auch seine Fahrkünste unter Beweis stellen und ein Fahrsicherheitstraining überstehen. Mit Schubkarren samt Braut und eingeschaltetem Martinshorn sollte er eine abgesteckte Strecke abfahren. Er kam dabei ins Schwitzen. Als erfahrene Sanitäter wussten wir, was zu tun ist, um eine Dehydratation zu vermeiden: viel trinken! Daher war die nächste Aufgabe für Peter etwas gemütlicher, und jeder konnte die verlorene Flüssigkeit mit Weißwein kompensieren.

Alle Mitglieder der Sektion Unterland wünschen dem frisch gebackenen Brautpaar alles Gute für die gemeinsame Zukunft mit ihrem Töchterchen Anja.

Stefan Franceschini



CB BASSA ATESINA

Grazie, Andrea Sacchet

Semplice e meritatissimo riconoscimento al maresciallo Andrea Sacchet, comandante della stazione carabinieri di Egna, per aver salvato il piccolo Kilian di un anno che rischiava di morire annegato.

L'episodio era accaduto in agosto e ieri mattina è stato lo stesso bimbo, in braccio alla mamma, a consegnare al sottufficiale un mazzo di fiori come segno di gratitudine. La piccola cerimonia si è svolta al lido comunale, nello stesso punto dove il maresciallo Sacchet era riuscito, con la sua prontezza di riflessi, a salvare il bambino.

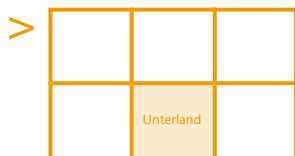
Per l'occasione erano presenti al lido il sindaco di Egna, Alfred Vedovelli (fra l'altro è lo zio del piccolo **Kilian**), l'assessore comunale allo sport Markus Telch, il presidente del comitato di gestione della struttura balneare Hans Pernter, il direttore del lido Michele Braito, il capo servizio della Croce Bianca Bassa Atesina Massimo Scremin ed il volontario Klaus Egger che era intervenuto subito dopo la decisiva rianimazione operata dal maresciallo Sacchet.

Detto che il bimbo ora sta benone – in ospedale è rimasto per cinque giorni – le varie autorità presenti si sono pubblicamente complimentate con il sottufficiale dei carabinieri per il suo gesto e gli hanno consegnato anche una confezione di vini. Ma il gesto più significativo – che il maresciallo Sacchet ha gradito particolarmente – è stato il bacio del bimbo e la consegna da parte sua, in braccio alla mamma, di un mazzo di fiori.

Come si ricorderà,

al lido comunale di Egna tutto si era svolto in pochissimi attimi: il bimbo si era allontanato dagli occhi della madre, attratto dall'acqua e dal rumore delle cascate. Si era portato sul bordo della vasca profonda meno di quaranta centimetri ed era caduto dentro. La mamma si era subito accorta che il piccolo Kilian non era più accanto a lei. Aveva iniziato a cercarlo, lo aveva chiamato. Aveva poi alzato lo

> Sektionen Sezioni



In CB-underwear

Thomas



Nicest under bests

CB BASSA ATESINA

Mister Südtirol è della Bianca

sguardo verso la vasca poco distante vedendo il corpicino del figlioletto affiorare dall'acqua a testa all'ingiù. La donna, intuito cosa stava succedendo, si era gettata in acqua ed aveva preso il suo piccolo tra le braccia. Kilian non respirava, la mamma urlava disperata aiuto e si dirigeva verso il vicino bar.

Il maresciallo Sacchet stava prendendo un caffè con la moglie ed aveva sentito le urla della mamma. Il piccolo non reagiva e non dava segni di vita. Era già cianotico e non respirava. Il sottufficiale – per alcuni anni volontario alla Croce Bianca di Egna ed allievo di corsi di pronto soccorso – aveva strappato dalle mani della donna il bambino, cercando di farlo respirare con alcuni colpetti sulla schiena. Dopo alcuni tentativi il piccolo aveva rigurgitato e aveva ripreso a respirare. Subito dopo erano arrivati gli uomini della Croce Bianca di Egna che lo avevano avvolto in una coperta somministrandogli l'ossigeno. Kilian aveva riaperto gli occhi: ce l'aveva fatta. E ieri ha dato un bacio al maresciallo che lo ha salvato.

Alessandro Scremin

D. s.: Klaus Egger, la madre con Kilian, Andrea Sacchet, Alfred Vedovelli e Hans Pernter



Non vi sono dubbi, il fascino della divisa è più che mai risaputo. La simpatia che gli uomini in uniforme spesso suscitano nel cuore delle donne è un dato di fatto.

Quando poi ad indossare la divisa è niente meno che Mister Südtirol 2005, allora la cosa si fa ancora più interessante. Stiamo parlando di **Robert Santa**, il 21enne di Aldino eletto il più bello dell'Alto Adige, poche settimane fa a Lagundo. Le sue misure fanno perdere la testa a molte ragazze. Altezza 1.85, fisico da vero sportivo, 72 chilogrammi di peso, occhi marroni, abbronzatissimo, non mancano nemmeno i tatuaggi. Tre in stile Ascanio, uno sul collo, uno sulla spalla destra e l'altro sul braccio sinistro. Insomma un bel ragazzo che di certo non passa inosservato. In molte farebbero follie per avere il suo numero di cellulare, ed uscire una sera a cena.

Proprio in questi giorni Robert, il neo eletto Mister, sta indossando l'uniforme della Croce Bianca in qualità d'obiettore di coscienza presso la sezione di Egna. Per dieci mesi lo si potrà incontrare a bordo delle autoambulanze della Bassa Atesina, oppure lungo qualche corridoio d'ospedale. „Essere qui ad Egna e prestare servizio alla Croce Bianca è veramente un'esperienza unica“ – commenta Robert. „Non potevo di certo immaginare questo tipo di lavoro, il contatto diretto con le persone ammalate ti fa capire come sia importante la salute di ognuno di noi. Un'esperienza per quel che mi riguarda che ti fa maturare, e ti aiuta a capire i valori importanti della vita. Sto imparando ogni giorno sempre cose nuove, i colleghi che mi seguono durante la giornata sono persone

davvero eccezionali. Con la loro esperienza e professionalità il lavoro con i pazienti è davvero speciale.

Qui ad Egna sono arrivato nei primi giorni d'agosto. Inizialmente ho dovuto frequentare della formazione ed imparare le tecniche di pronto soccorso. Poi finalmente ho superato l'esame per poter salire in autoambulanza e mi hanno consegnato la divisa del volontario.

Abito ad Aldino, di professione faccio il carpentiere, ma questi dieci mesi di servizio civile saranno davvero indimenticabili. Il mio sogno“, – conclude Robert, „è quello di arrivare sulla copertina di Max. Il concorso di Mister Südtirol è stato un trampolino di lancio, sono arrivato primo superando ben quindici concorrenti, di certo non me lo aspettavo di vincere questo titolo. Ora il prossimo passo sarà ad ottobre, ho in programma una sfilata di moda a Milano, spero che qualcuno mi noti e possa aprirmi la strada per la copertina di Max.“

asc

Auch der „Bozner“ Zivi Thomas Martiner hat an der Wahl des „Schönsten im ganzen Land“ teilgenommen, wie die Bilder, die wir aus dem Internet heruntergeladen haben, beweisen. Weitere Fotos von den Mister-Anwärtern unter www.mistersuedtirol.com. Und: Best wishes for first catwalk!

>

| | | |
|------|-------------|--|
| | | |
| Lana | Welschnofen | |

WK WELSCHNOFEN

Wir gratulieren ...



... **Markus Thaler** zum Doktor der Heilkunde (Uni Innsbruck) und zum bestandenen Staatsexamen. Wir wünschen dem „Ex-Touristenarzt“ bei seiner Ausbildung zum Anästhesisten in Sterzing alles Gute!



... **Simon Tschager** zum Doktor der Rechtswissenschaften, den er mit großem Erfolg an der Università Cattolica del Sacro Cuore in Mailand erlangt hat.



... **Sabine Vieider** zum erfolgreichen Abschluss des Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck, den sie in der Mindeststudiendauer schaffte.

Wir wünschen euch für die Zukunft das Allerbeste, viel Freude bei der Arbeit, ein rotes Auto mit einem Pferdchen drauf :-)) und dass ihr dem Verein noch recht lange erhalten bleibt!

Hw

WK LANA

Projekt Kindersommer zu Besuch



Wie bereits in den letzten Jahren waren wieder Kinder des Projektes Kindersommer des Jugenddienstes Mittleres Etschtal zu Besuch beim Weißen Kreuz Lana.

Gegen 9.30 Uhr fahren mehrere Kleinbusse mit je ca. 20 Kindern und den Betreuern vor. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Kinder in den Schulungsraum geführt, dann das Weiße Kreuz und insbesondere die Sektion Lana kurz vorgestellt sowie ein Hinweis auf die

Durchführung eines korrekten Notrufes an die Landesnotrufzentrale 118 gegeben. Anschließend wurden zwei Gruppen gebildet. Einer Gruppe wurden die verschiedenen Gerätschaften vorgestellt und sie konnten diese auch ausprobieren. Der anderen Gruppe hingegen wurde ein Rettungswagen gezeigt und auch dort durften die einzelnen Geräte wie Tragestuhl und Liege bedient werden.

Am Ende wurden den Kindern Malstifte als kleines Präsent übergeben.

Roland Thaler



WK LANA

Babyboom geht weiter...

Am 2. Juli erblickte **Tobias** mit einem Gewicht von 2940 g und einer Länge von 53 cm das Licht der Welt. Unserem Freiwilligen Georg und seiner Freundin Bettina die herzlichsten Glückwünsche der Sektion Lana, insbesondere der Donnerstaggruppe.



Und gleich am 17. Juli wurde **Lukas** geboren. Die Sektion Lana, insbesondere die Montaggruppe, wünscht dem Freiwilligen Markus und seiner Freundin Simone alle Gute und Freude mit dem neuen Erdenbürger.

... und weitere Kids werden folgen ...

Roland

>

| | | |
|--|---------|--|
| | Naturns | |
| | | |

WK NATURNS

20 Jahre Freundschaft - Grund zum Feiern

Schon seit zwanzig Jahren besteht zwischen dem Bayerischen Roten Kreuz, genauer der Sanitätsbereitschaft und Wasserwacht Eching, und dem WK Naturns eine enge freundschaftliche und kameradschaftliche Beziehung.

Diese wurde von beiden Seiten immer wieder zu verschiedenen Anlässen (Diensten, Übungen, Ausbildung, Freizeitaktivitäten wie Broomball, Fußball) intensiv gepflegt. Begonnen hatte alles im Jahre 1984, als die beiden Mitarbeiter des WK Naturns, Hansjörg Prantl und Werner Albrecht, ihre Ausbildung zum Rettungssanitäter in Hohenfels, in der Nähe von Regensburg begannen. Die guten Beziehungen unseres Gründungssektionsleiters Albert Pichler zum Präsidium des Bayerischen Roten Kreuzes München ließen unseren Traum, eine noch bessere Ausbildung zu erlangen, wahr werden.

Der damalige Referent des Lehrgangs, Dieter Metzendorf, ermöglichte es uns nach Kontaktaufnahme zu seiner Kolonne in Eching, an freien Wochenenden als drittes Besatzungsmitglied auf den Rettungswagen des BRK Eching mitzufahren und so das Erlernte aus der Theorie in die Praxis umzusetzen. Großer Dank gilt an dieser Stelle dem Leiter der Rettungswache Eching, Günther Rössler, und seinem Team für die freundliche Aufnahme. Dank des persönlichen Einsatzes konnten wir in dieser Zeit viel Neues hinzulernen und unsere Rettungswache, die sich in jener Zeit in der Aufbauphase befand, hat sehr viel profitiert.



1984: Hansjörg Prantl und Werner Albrecht als Praktikanten vor dem Rettungswagen des BRK Eching

So hat Herr Rössler unter anderem einen kostengünstigen Ankauf des ersten **Defibrillators** für die Sektion Naturns ermöglicht. Damals war es ein Meilenstein in der Ausrüstung unserer Notfallambulanz, heute würde man Rettungswagen sagen, und solche Geräte sind selbstverständlich geworden.

Beim ersten Fußballfreundschaftsspiel im Jahre 1984 auf dem schönen Sportplatz in Eching haben wir als Geschenk einen neuen Weinmann Bayernkoffer erhalten, der heute noch beste Dienste tut. Es war zur damaligen Zeit der erste **Notarztkoffer** in unserem Einsatzfahrzeug und dementsprechend groß war die Freude. Den Verantwortlichen beim Weißen Kreuz in Naturns standen damals Tränen in den Augen und wir wissen auch heute noch, diese großartigen Starthilfen zu würdigen.

Besonders lobenswert hervorheben möchte ich auch die kollegiale Haltung aller hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Eching unserem Verein gegenüber. Viele unserer Mitarbeiter haben bei ihrer Tätigkeit im Rettungsdienst in Eching wertvolle Erfahrungen gesammelt, die für die Arbeit zu Hause von Bedeutung waren und noch sind. Heute stehen wir auf eigenen Füßen und alles scheint einfacher zu sein, wenn auch manches komplizierter geworden ist. Was wir nicht vergessen werden, ist neben den schönen Stunden der Kameradschafts-



Die Abordnung des BRK Eching mit Fahne bei der großen Fahrzeugweihe im Jahre 1987 in Naturns

pflege die wohlwollende Unterstützung in den schwierigen Jahren des Aufbaus unserer Sektion.

Höhepunkte gab es viele in den letzten zwanzig Jahren, hier alle anzuführen, würde den Rahmen sprengen, also beschränke ich mich auf das Wesentliche. Neben den ständigen gegenseitigen Besuchen beim Seefest in Eching und dem Waldfest in Naturns ist vor allem das jährliche Broomballturnier als Event besonders hervorzuheben. Weitere große Veranstaltungen waren die Fahnenweihe der Sanitätskolonne Eching im Jahre 1985, die große **Fahrzeugweihe** in Eching im Jahr 1998, die Jubiläumsfeiern 5, 10, 15 und 20 Jahre Weißes Kreuz Naturns und die gemeinsame Fahrzeugweihe im Jahr 1999, wo das Weiße Kreuz Naturns die Patenschaft für ein neues Einsatzfahrzeug der Wasserwacht Eching übernahm.

Nun wollten wir unsere enge freundschaftliche Beziehung, die seit zwanzig Jahren besteht, gebührend feiern und der Ausschuss machte sich Gedanken über einen passenden Termin und ein treffendes Geschenk zum Dank. Der beste Anlass erschien uns das traditionelle **Seefest am Ellwanger See**, am 18/19. Juni, das für unsere Mitarbeiter immer ein fester Termin im Jahreskalender ist.

So machten sich trotz schlechten Wetters 25 Weiß-Kreuzler/innen aus Naturns, unter ihnen auch der >

> Sektionen Sezioni

Ehrensektionsleiter Albert Pichler, auf den Weg nach Eching, zumal das Fest immer in einem großen Zelt stattfindet und man dort trocken bleibt, außer der Kehle. Trotz schlechtem Wetter war im Zelt „tolle“ Stimmung mit der Gruppe „Isar Raider“ aus München. Neben den zahlreichen Mitgliedern der Wasserwacht unter der Leitung von Herrn André Bock konnten wir auch altbekannte Gesichter des Arbeitskreises Repräsentation im BRK Eching/Neufahrn (Führung Wolfgang Straub) und den ehemaligen Kolonnenführer, Herr Anton Siegl wiedersehen. Das schlechte Wetter konnte der schlichten Feier keinen Strich durch die Rechnung machen, alle waren bestens gelaunt und die Maß Bier schmeckten vorzüglich. Als kleines Zeichen des Dankes wurde den Mitgliedern der Wasserwacht und dem Arbeitskreis Repräsentation im BRK ein passendes Geschenk auf der Bühne im Zelt überreicht. Der Holzschnitzermeister Roman Gerstgrasser aus Naturns hatte ein wunderschönes Holzrelief mit dem Wahrzeichen der Marktgemeinde Naturns, der St.-Prokulus-Kirche, angefertigt, das wir mit Freude und Dankbarkeit überreichen durften.

Am Rande sei notiert, dass die beiden Zivis Puchi und Nagl wegen des Freitag-Tripps nach München die Feier am Samstagabend im Zelt glatt verpassten. Sie warteten am Bahnhof in München vergeblich auf die Vinschger Bahn, die leider erst nächstes Jahr fährt.



Große Fahrzeugweihe des BRK Eching im Jahr 1998: v. l. n. r.: Lothar Aichinger, Wolfgang Straub, Hansjörg Prantl und Günther Rössler



Die jung gebliebenen Altn in geselliger Runde

Den Abschluss bildete am Sonntag ein vorzügliches Weißwurstessen im schönen Landgasthof der Fahnenmutter Frau Maria Fischer in Großeisenbach. Abschließend wünschen wir uns alle, dass diese Freundschaft und Kameradschaft noch lange Bestand haben möge und laden vor allem die jungen Mitarbeiter ein, diese zu pflegen und mit Leben zu erfüllen.

SL/DL Hansjörg Prantl



Gemeinsame Fahrzeugweihe in Naturns im Jahre 1999, als das Weiße Kreuz Naturns die Patenschaft für das Einsatzfahrzeug der Wasserwacht übernahm.

WK NATURNS

Wer kennt ihn nicht? Den VIP der Landesnotrufzentrale 118, **Friedrich Rosatti** alias Fritz?

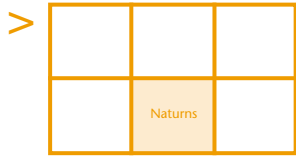
Dieser hat am 22. 5. in der Pfarrkirche von Tschars seine allerliebste **Carmen** (Hebamme im Krankenhaus Meran) zur Gattin genommen.

Seine Gruppe „Pfnstig Nocht“ gratuliert recht herzlich! Und: ... bei dieser Kombination kann ja nix schief gehen.



Das Brautpaar mit seiner Nachtgruppe

> Sektionen Sezioni



In der Pfarrkirche Naturns werden die Fürbitten vorgetragen.

WK NATURNS

20 Jahre Zivilschutz

Das diesjährige Waldfest des WK Naturns fand auf dem Waldfestplatz in Naturns am 23. 7. statt.

„Viele Hände rühren den Brei“ ..., das hatten sich die fleißigen Helfer sicherlich zum Motto gemacht und zum großartigen Gelingen des Festes beigetragen. Vom Wettergott verschont, konnte so dieser heiße Sommerabend zu einem richtigen musikalischen Event werden. Die international bekannte Musikgruppe „Original Südtiroler Spitzbuam“ hatte ihre Fans von weit her angezogen, weshalb auf dem Festplatz regelrecht „Bombenstimmung“ herrschte. Leider klappte es am nächsten

Tag, dem Samstag, 24. 7., mit dem Wetter nicht mehr so recht und so fiel der geplante **Tag der offenen Tür der Zivilschutzgruppe Naturns** leider wortwörtlich ins Wasser.

Die Zivilschutzgruppe im WK Naturns besteht seit 20 Jahren. Dieses Bestehen sollte auch der Anlass zur Segnung eines neuen Fahrzeuges sein.

Der Gottesdienst wurde in die Pfarrkirche von Naturns verlegt. Nach dem Gottesdienst fanden, auf Grund des starken Regens, auch die Ansprachen der Ehrengäste in der Kirche statt. SL Hansjörg Prantl übernahm die Begrüßung und übergab anschließend dem Leiter der Zivilschutzgruppe Walter Holz knecht das Wort. Dieser ließ die letzten 20 Jahre Revue passieren.

1984 gründeten fünf Männer die Gruppe unter der Leitung von Aldo Spada; diese besteht nunmehr aus 20 Frauen und Männern. Begonnen wurde mit drei



Pfarrer Sebastian Egger segnet auf dem Kirchplatz das Fahrzeug.

Gasbrennern, vier Aluminiumtöpfen und einem Anhänger ohne Auto. Heute besteht die Ausrüstung aus zwei Fahrzeugen (Transportfahrzeug und einem Lastwagen mit einer Feldküche), einem 15-Kilowatt-Notstromaggregat und einem großen Zelt mit Heizkanone.

Im vergangenen Jahr wurden 2500 Arbeitsstunden ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis geleistet. <

WK NATURNS

Sommerausflug

Auf 1.747 Meter über dem Meeresspiegel trafen sich freiwillige HelferInnen sowie Angestellte zum diesjährigen Sommerausrflug auf der Zetenalm bei Naturns.

Ehrlich gesagt waren nicht alle so sportlich und erkletterten das Ziel, der/die eine oder andere wurde vom immer hilfsbereiten Taxifahrer und Ehrenamtlichen der Sektion Naturns, Hansi Spechtenhauser mit seinem Kleinbus bis auf die Alm gefahren.

Bei einem zünftigen Mittagessen wurde viel gelacht, geplaudert ... und getrunken. Am Nachmittage legte man/frau sich in die Sonne (die leider nicht so recht



Andrea, Fritz, Kassian und Ulrich nach ihrer gescheiterten Expedition zur Hochwartspitze

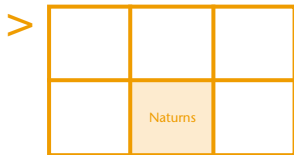
scheinen wollte), der eine oder andere hingegen entschied sich für „a Karterle“.

Das Preiswatten konnte das Team von Hilarius Rizzi und Harald Götsch für sich entscheiden.

Bei schwungvoller Musikbegleitung

durch Reinhard Gerstgrasser (Ziehharmonika) und Franz Müller (an einer selbst gebastelten Bassgitarre) klang der Nachmittag (für manche der Abend) aus.

Arianna Polverino



WK NATURNS

Unser Albert wird 75

Wenn die Sektion Naturns auf 20 Jahre Bestehen zurückblicken kann, dann ist es mitunter ein großer Verdienst des Gründungssektionsleiters Albert Pichler.

Bereits im Jahre 1980 schrieb dieser mit anderen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr, Fritz Fliri, Josef Prantl, Richard Schupfer, und Mitgliedern des AVS, Hermann Schweitzer und Helmut Ennemoser, einen Brief an Bürgermeister Dr. Walter Weiss, um diesem das Interesse an einer eigenständigen Sektion des Weißen Kreuzes in Naturns zu bekunden.

Ein Grund dafür waren die stets zunehmenden Verkehrsunfälle und das lange Warten auf die Rettungsdienste aus Meran oder Schlanders.

Als Albert Pichler zur Landesleitung nach Bozen „pilgerte“, wurde ihm anfangs die finanzielle Unterstützung leider verweigert.

Trotzdem konnte am 12. Mai 1982 das WK Naturns gegründet werden und das erste Fahrzeug mit tatkräftiger Unterstützung der Raiffeisenkasse Naturns angekauft werden.

Nun, lieber Albert, sind 20 Jahre vergangen, und wir durften mir dir am 29. Juni deinen 75. Geburtstag feiern. Ärgere dich nicht, dass wir dich um 6 Uhr aus den Federn geholt haben und dir für dein Tun und Handeln gedankt haben.

Weiterhin wünschen wir dir noch viele, viele glückliche Jahre und viel Gesundheit und möchten uns auf diesem Wege



Geburtstagstorte für unseren Ehrensektionsleiter

nochmals bei dir bedanken. Hättest du nicht Courage und einen eisernen Willen gezeigt, könnten wir heute sicherlich nicht auf eine so erfolgreiche Sektion zurückblicken.

Arianna Polverino



Martina mit Raphael: unsere freiwillige Helferin und stolze Mammi Martina Schweitzer mit ihrem süßen Raphael



Unser Angestellter Alexander und seine Freundin Judith mit ihrem neuen Sonnenschein Felix



WK BRUNECK

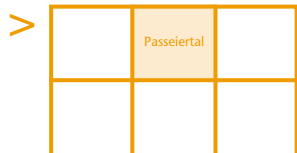
Nachwuchs für Naturns!

Wer behauptet, dass es dem WK an Nachwuchs mangle, wird gleich eines Besseren belehrt.

Am 5. Juni kam der kleine **Raphael** auf diese Welt und am 26. Juli folgte ihm **Felix**.

Wir gratulieren und wünschen alles erdenklich Gute.

Die Sektion Naturns



WK PASSEIERTAL

15 Jahre Richard-Prugger-Gedächtnisturnier

Heuer jährte sich zum 15. Mal das Richard-Prugger-Gedächtnisturnier, organisiert vom Weißen Kreuz Passeiertal.

Richard wurde am 26. Juli 1960 in St. Leonhard i. P. geboren. Er war Lehrer an der Mittelschule in St. Leonhard und studierte zeitgleich an der Uni in Innsbruck. Im Jahre 1985 trat er dem Verein als Freiwilliger Helfer bei und übernahm schon 1987 das Amt des Schriftführers. Seine Leidenschaften waren das Weiße Kreuz und der Fußball.

Seine Stärken waren die Kameradschaft, Aufgeschlossenheit und Korrektheit gegenüber den Mitmenschen und den Freiwilligen. Richard litt aber an einer Herzerkrankung und verstarb bereits am 2. 1. 1989, ca. vier Wochen vor dem OP-Termin in Padua.

Rückblick auf 15 Jahre Gedächtnisturnier

Kurze Zeit nach dem Tod von Richard beschlossen Rudi, Florian, Elmar und Günther ein Gedächtnis-Fußballturnier für Richard zu veranstalten, bei dem der Gedanke der Kameradschaft im Mittelpunkt stehen sollte.

So fand 1990 in St. Martin das erste Turnier mit vier Mannschaften (WK Lana, WK Naturns, WK Meran und WK Passeier) statt. Gespielt wurde nicht auf einem Rasen, sondern auf einem „Ockerplatz, pseirerisch gsogt“. Dies tat aber nichts zur Sache, denn über „Gott und die Welt“ diskutiert und gefachsimpelt wurde schon damals eifrig.

In den nächsten Jahren kamen immer mehr Weiß-Kreuz- und Rot-Kreuz-Mannschaften zum Turnier und die Or-

ganisatoren beschlossen, die Mannschaftszahl bei einem maximalen Limit festzulegen, und deshalb musste man auch manchmal anderen Sektionen absagen.

Über die letzten 15 Jahre könnte man sehr viel erzählen und schreiben, wobei allerdings vieles auch unter „persönlichen Datenschutz“ fallen würde.

Trotzdem:

Beim ersten Turnier war der Schiedsrichter ein Nicht-WKler, der noch vom Zillertalerfest in Obermais übrig geblieben war, aber er piff souverän bis ins Finale, wenn er auch danach erschöpft einschlof. Einige Turniere fanden zeitgleich mit dem Dorffest oder Kelderlahnfest statt und nicht jeder Spieler oder Fan kam zur gewollten Zeit nach Hause.



Gedanken eines Spielers, die Nacht davor

Es gab Wasserschlächten, Bänderverletzungen, Kopfschmerzen, Muskelkater und sogar Knochenbrüche. Rote Karten und Verwarnungen, die manch ein Spieler in seiner Emotion und seinem Siegeswillen bis zur Ekstase brachten. Es gab die Dominanz einer Sektion, die den anderen fast unheimlich wurde, und nicht zu vergessen sind die langen Freitagabende mit den Rot-Kreuzlern aus Oberstdorf und den Sarner Kollegen – denn die Kameradschaft pflegen war ein Leitsatz der Organisatoren.

Und wie gewohnt endete das Turnier am Sonntag in der Eisdielen bei einem guten Flaschl Weißwein mit den Oberstdorfern zum Abschied und so manch einem war die Heimfahrt über das Timmelsjoch oder den Jaufenpass ein >



WK Passeier – die Sieger

> Sektionen Sezioni

unvergessliches (und nicht gerade Magen schonendes) Erlebnis. Über die Jahre wurde das Turnier zu einem internationalen Ereignis; so spielten sogar bis zu vier verschiedene Rettungsorganisationen (BRK Oberstdorf (D), Rotes Kreuz Sölden (A), Rotes Kreuz Meran und WK-Mannschaften) beim Turnier mit.

Die bisherigen Turniersieger:

1990 WK Passeier
1991 WK Passeier
1992 WK Sterzing
1993 WK Naturns
1994 WK Sterzing
1995 WK Sterzing
1996 WK Sterzing
1997 WK Sterzing
1998 WK Meran
1999 WK Bozen
2000 WK Meran
2001 RK Sölden
2002 WK Überetsch
2003 WK Überetsch
2004 WK Passeier

Das letzte Turnier am 21. 8. 2004:

Die Vorbereitungen begannen schon am Donnerstag mit dem Aufstellen der Überdachung und einer originalen Theke aus Holz. Der Wettergott meinte es mit den Pseirern ja 14 Jahre lang gut, aber beim letzten Mal versprach er uns nichts Gutes, weshalb eifrig mit Planen und Nylon das Dach zugedeckt wurde – und zwischendurch auch wieder vom Wind abgedeckt.

Der Freitag fing traditionsgemäß mit **Pizza in der Hölle** (mit original Hölln-bräu) mit den Oberstdorfern an und spä-



Beim Rescue Power Trink



Ein Dank aus Naturns



DJ Günther mit ...?

ter kamen noch im PAP die Sarner dazu. Nach einer durchzechten Nacht ging's dann ab auf den Fußballplatz, und was für eine „Freude“ dort: strömender Regen, Spielfeld unter Wasser, Überdachung voller Wassersäcke und und und ...

Aber nach und nach kamen die Helfer und Mannschaften und es wurde eifrig gearbeitet. Das Turnier begann mit nur ca. einer Stunde Verspätung. Es wurde auf dem durchweichten, schwer zu bespielenden, roten Sandplatz gekämpft, gefeiert und gefachsimpelt und nach allen Vorrunden- und Halbfinalspielen fanden sich die zwei durchzechten Mannschaften

WK Sarntal und WK Passeier im Finale wieder. Nach einem 0:0 in der regulären Spielzeit ging's zum **Elfmeterschießen**. Es war spannend wie ein Krimi und schlussendlich gewannen die Passeierer 5:4 das Finale. Die Freude war riesengroß, das letzte (und auch erste Turnier) zu gewinnen und den Pokal behalten zu dürfen.

Anschließend spendierten die Hausherren **Freibier und Gulaschsuppe** für alle und die DJ's Api und Günther F. heizten die Siegesfeier noch mal so richtig an. Dass bei einer solchen Siegesfeier der Pokal nicht ohne Blessuren davonkommt, versteht sich bei den Pseirern von selbst.

Das Ergebnis des 15. Turniers

1. WK Passeier
2. WK Sarntal
3. WK Ahrntal
4. WK Schlanders
5. WK Überetsch
6. WK Meran
7. WK Naturns
8. RK Oberstdorf/Immenstadt

15 Jahre ununterbrochene Organisation des Gedächtnisturniers ist eine Menge Arbeit und jeder, der einmal etwas organisiert hat, weiß, was das heißt. Die Organisatoren haben beschlossen, dass es nach 15 Jahren Zeit ist aufzuhören (anscheinend soll so die Tradition der Gedächtnisturniere sein), denn aufhören soll man, wenn's am schönsten ist.

Es waren schöne 15 Turniere, die wir im Gedenken an unseren Helfer und Freund Richard veranstaltet haben, und wir bedanken uns noch mal recht herzlich bei allen Sektionen und Helfern, die in dieser Zeit zum Gelingen in irgendeiner Weise beigetragen haben.

G.Z.

> Sektionen Sezioni



WK SCHLANDERS

Kleinfeldfußball- Turnier 2004

Um das DREAMTEAM Innichen dieses Jahr zu entlasten, organisierten wir, „Blaulicht Schlanders“, das traditionelle Fußballturnier im Vinschgau.

Gespielt wurde am Samstag, 12. Juni in Schlanders, in der Fraktion Göflan. Nach langer Vorbereitung und einigen Sitzungen gelang es uns ein würdiges Ersatzturnier zu veranstalten.

Die Teilnehmer waren:

WK Bozen
Rescue Power Team Passeier
WK Überetsch
Dreamteam Innichen
Gröden Lèns
Zivi Power Schlanders
Rettungskicker Naturns
Ortlerstripper Sulden
Gröden Ouper
WK Prad

Bei herrlichem Sonnenschein und verletzungsfreien und hart umkämpften Spielen stand am Abend **WK Bozen** als verdienter Sieger fest. Doch letztendlich verließen alle den Platz als Sieger, da dank zahlreicher Sponsoren jede Mannschaft prämiert werden konnte. All jene, die dem runden Leder nicht nachjagten, konnten sich beim Bierkrugschieben messen und dort einen der begehrten Preise ergattern. Ein großes Highlight war am Abend die Band „Difference“, für die unser Mitarbeiter Pauli Markus als Gitarrist sein Bestes gibt. Noch zu später Stunde tummelten sich einige Besucher um das Bierzelt und schauten erstaunt und fassungslos den Aufräumenden zu. Zu guter Letzt danken wir den großzügigen



Unsere Mannschaft unter dem Sponsorenschild



Die Siegermannschaft aus Bozen



Zivi-Power im Anmarsch zur Preisverteilung

Sponsoren, allen Mitarbeitern, allen Besuchern, allen teilnehmenden Mannschaften und besonders dem Präsidenten unseres Blaulicht Schlanders, **Karl Garber**, dem Initiator und der treibenden Kraft des Turniers.

charlie & siegi

| | | | |
|---|------------|--|--|
| > | Schländers | | |
| | | | |

WK SCHLANDERS

Hochzeit Kurt und Sonja

Am 24. 4. 2004 gaben sich im Standesamt der Gemeinde Laas die Freiwilligen **Silvia Neri** und **Armin Christandl** das Jawort. Im engsten Kreis der Familie wollten sie den Tag feiern und sagten ihren WK-Kollegen nichts von der bevorstehenden Hochzeit. Doch diese ließen sich nicht ausschließen und bereiteten einen Zaun vor, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird – damit Armin und Silvia auch hier rechtlich in Ordnung sind.



Da sind echte Retter am Werk



WK SCHLANDERS

Grund zur Freude hatten die zwei frisch Vermählten auch noch knapp einen Monat später, als ihr Sohn **Philipp** am 17. 5. 2004 um 9.42 Uhr mit einem Gewicht von 2.700 gr. und einer Länge von 47 cm geboren wurde. Philipp hatte es besonders eilig, fast wäre er zwischen Lourdes und Kortsch zur Welt gekommen. Aber er entschied sich dann doch noch für das Krankenhaus Schländers, in dem er wenige Minuten nach Ankunft der Eltern zur Welt kam. Auch hier gratuliert die Sektion Schländers, besonders die Gruppen 2 und 3!



Silvia, Armin und klein Philipp



Thomas, Renate und Felix

Auf diesem Weg möchte die Sektion Schländers besonders die Gruppe 3 und die Angestellten der freiwilligen Helferin Renate Gruber und dem Angestellten Thomas Hanny zur Geburt ihres Sohnes **Felix** gratulieren. Felix erblickte am 15. 1. 2004 um 5.13 Uhr mit einem Gewicht von 3.430 gr. und einer Länge von 50,50 cm das Licht der Welt. Mittlerweile ist aus dem kleinen Mann schon ein größerer geworden, er hat ein paar Kilos zugelegt und bereitet seinen Eltern viel Freude.

WK SCHLANDERS

Glückwunsch

Dr **Randolf** isch net lei beim WK a Fleißiger, sondern a beim Fischn.

Obr bei den Fisch miaßn ihm a poor Leit gholfn hobn, sunscht hat er sich den nit dronglt.

Zum 33. Geburtstag am 27. August 2004 winschn mir dir ols Guate!!





WK ULTENTAL

Beim Meeting del Soccorritore

Cles, der Hauptort des Nonstales, ist ein kleines, idyllisches, am Stausee Lago di S. Giustina liegendes Städtchen. Größenmäßig und auch laut Einwohnerzahl kann die Stadt Cles mit Schlanders verglichen werden. Drei Tage im Jahr, meist zu Sommerbeginn, beherrschen diesen Ort verschiedene norditalienische Rettungsdienste.

Jährlich wird nämlich in Cles das so genannte „Meeting del Soccorritore“, organisiert vom örtlichen Verein „Corpo Volontari di Cles“ abgehalten. Dieses Jahr stand bereits die 6. Auflage dieses **Wettkampfes** an. Wie die Bezeichnung der Veranstaltung schon ausdrückt, geht es aber nicht nur um den Wettbewerb unter den beteiligten Gruppen, sondern das Treffen und der Erfahrungsaustausch stehen im Vordergrund. Da das Nonstal direkt an das Einzugsgebiet der Sektion Ultental angrenzt und man schon im Vorjahr im Zuge einer Großübung die Gelegenheit wahrgenommen hatte, Kontakte zu knüpfen, war eine Abordnung der Sektion als Beobachter bei dem „Meeting del Soccorritore“ anwesend. Gemeldet hatten sich zu diesem Wettbewerb insgesamt 21 verschiedene Gruppen von Rettungsdiensten. Schon allein das Kennenlernen der einzelnen Organisationen und der Realitäten in ihrem Gebiet war sehr interessant. Der Wettkampf selbst wurde an einem Samstag ausgetragen. Am Vortag stand eine Präsentation der Zentrale 118 Mailand, betreffend das **Großschadensereignis am Hochhaus Pirelli** in Mailand, auf dem Programm. Der eigentliche Wettkampftag begann mit einer kurzen Einführung und einer Aufstellung aller be-

teiligten Rettungsdienste mit ihren Fahrzeugen im Zentrum. Nach dem obligaten Gruppenfoto fuhren alle Ambulanzen mit Sondersignal quer durch die Stadt zum etwas außerhalb gelegenen Sportzentrum. Dort stand am Vormittag eine **Fahrprüfung** an. Nach einem vorgegebenen Parcours durch Cles mit entsprechender Geschwindigkeitskontrolle mussten die Fahrer auch noch ihr Geschick im Autoslalom, Einparken und Rückwärtsfahren beweisen. Am Nachmittag hatten die Gruppen, vollbepackt mit ihren Gerätschaften, eine Wanderung mit verschiedenen Übungsstationen zu absolvieren. Verschiedenste **Notfälle** waren dabei unter den strengen Augen von Wettkampfrichtern zu bewältigen. Um das Ganze so realistisch wie möglich zu machen, waren die Patienten von einem Team von Schminkern vorbereitet worden. Damit endete der eigentliche Wettkampf und es konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Auf einer Alm in einem Vorort von Cles war ein für das Nonstal typisches Abendessen vorbereitet worden und mit Musik und Tanz klang der Abend aus. Am Sonntag standen der Abschluss und die Prämierung der siegreichen Gruppen an. Zudem war eine **Schauübung** mit Beteiligung eines Hubschraubers eingeplant worden. Beeindruckt von der perfekten Organisation dieser Veranstaltung, mit vielen Eindrücken und neuen Kontakten und mit dem Ziel, das kommende Jahr selbst mit einer Mannschaft teilzunehmen, kehrten wir wieder ins Ultental zurück.

Die an der 6. Ausgabe des „Meeting del Soccorritore“ beteiligten Rettungsdienste:

- ASS. VOL. TRASPORTO INFERMI M. di CAMPIGLIO (TN)
- ASS. VOL. TRASPORTO INFERMI PINZOLO (TN)
- BUSNAGO SOCCORSO ONLUS (MI)
- CONFRATERNITÀ DI MISERICORDIA SEGRATE (MI)
- CROCE BIANCA MILANO sez. LOCATE TRIULZI (MI)
- CROCE BIANCA MILANO sez. S. GIULIANO MIL. (MI)
- CROCE BIANCA VERONA (VR)
- CROCE ROSSA ITALIANA BRENTONICO (TN)
- CROCE ROSSA ITALIANA LAIVES (BZ)
- CROCE ROSSA ITALIANA ROVERETO (TN)
- CROCE VERDE APM CORSICO (MI)
- CROCE VERDE MANTOVA (MN)



Das siegreiche Team P.A. Croce Bianca Spotorno (SV)



WK Ultental, Busnago Soccorso Onlus (MI) und Croce Verde Verona, sez. Valpolicella (VR)



Übungsstation



Übungsstation

- CROCE VERDE VERONA sez. VALPOLICELLA (VR)
- GRUPPO VOLONTARI MONTE ISOLA (BS)
- P.A. CROCE BIANCA SPOTORNO (SV)
- P.A. SOS MALNATE (VA)
- P.A. VOLONTARIA CROCE BIANCA QUISTELLO (MN)
- PORTO EMERGENZA (MN)
- PROCIVIL CAMUNIA DARFO (BS)
- SEREGNO SOCCORSO (MI)
- STELLA BIANCA VALLE DI CEMBRA - SEGONZANO (TN)

gv

>

| | | |
|--|--|---------|
| | | Ahrntal |
| | | |



Weißkreuz-Schweiß ...

WK AHRNTAL

Weiß-Kreuz-Schweiß auf der Alm

In den letzten drei Juliwochen dieses Jahres wurde in Lappach die sehr umstrittene und dennoch von Millionen gesehene Sendung „Die Alm“ gedreht.

Live dabei war jeden Tag das Weiße Kreuz Ahrntal im Bereitschaftsdienst. Der Dienst dauerte von 11 Uhr vormittags bis 22 Uhr abends. Freiwillige Helfer mussten nicht lange gesucht werden und so konnten wir uns ein Bild davon machen, wie es bei einer derartigen Fernsehproduktion zugeht.

Im Versorgungszelt der Filmcrew war für unser leibliches Wohl gesorgt und in der so genannten Produktionscity konnten wir hinter die Kulissen schauen: Uns wurde erklärt, wie ein Film geschnitten wird, wie man den passenden Ton einstellt, wie man die richtige Kameraeinstellung findet usw.

Manch einer von uns kam sogar zu einem interessanten Einsatz direkt auf der Alm bei Kelly, Diana, Daniel Lopez und Co. Besonders zu erwähnen ist dabei der Treppensturz Kader Loths am ersten Montag. Ingrid, Norbert und Christoph können bestätigen, dass ein Einsatz vor der Kamera doch etwas anders ist als dahinter!

Neben weiteren kleineren Unfällen gibt es zum Glück keine größeren Einsätze mehr aufzuzählen.

Für uns alle, die einen Tag in Lappach beim Bereitschaftsdienst waren, ist jedoch klar, dass es sehr interessant und lehrreich war, auch wenn die Sendung noch so ein Streitthema war und ist! <



>

| | | |
|--|--|---------|
| | | Ahrntal |
| | | |



Lustig ist das Weiß-Kreuz-Leben

WK AHRNTAL

Ohne Edelweiß auf die Alm, oder: Sanifeschtl IV

Nicht ganz nach dem Motto „Edelweiß und Promischweiß“ verlegten wir dieses Jahr unser Sanifeschtl auf die Alm. Diese besagte Alm war zwar nicht in Lappach, sondern in Prettau auf Völkstein zu finden, dennoch war es fast filmreif. Ca. 20 Freiwillige und „Fixe“ kamen der Einladung nach und ließen sich von den zwei

Wirten Rudi und Klaus bekochen. Das Menü war großartig, und als wir dann in das hauseigene Museum geführt wurden, wurde es richtig urig.

Für die richtigen „Feierer“ fand das Fest dann in der Almdiele einen gemütlichen Ausklang. <

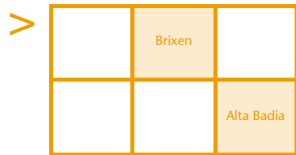
WK AHRNTAL

Einweihung des neuen RTW 655

Am 27. Juli 2004 wurde unser neuer RTW, es handelt sich dabei um einen Renault Master mit 140 PS, eingeweiht und seiner neuen Bestimmung übergeben. Hochwürden Campidell nahm die Segnung des Autos vor. Nach dem festlichen Teil waren alle Gäste zu einem kleinen Umtrunk mit Buffet in der Weißkreuzstelle eingeladen, wo die Feier einen gemütlichen Ausklang nahm.

Sabine Kaiser





WK BRIXEN

Einweihung des Provisoriums

Am 13. Juni fanden in Brixen die Einweihung des neuen Provisoriums und die Segnung des Einsatzfahrzeug (NEF) statt.

Unter den Anwesenden befanden sich zahlreiche ehrenamtliche Helfer, die Jugendgruppe, Angestellte und Zivildienstler.

Neben den Ehrengästen Präsident Dr. Georg Rammlmair, Sanitätsdirektor Siegfried Gatscher, Ing. Sebastiani, Ehrenmitglied Dr. Dalla Torre, Feuerwehrbezirksinspektor Lageder, Bürgermeister Seebacher sowie mehrere Gemeinderatsmitglieder nahmen auch die Straßenpolizei, die Carabinieri, die Notfallseelsorge Brixen, das Rote Kreuz Brixen, der Bergrettungsdienst Brixen, Vertreter der Sektionen Sterzing, Mühlbach und Bruneck und der Betreuungszug im Zivilschutz an der Einweihung teil.

Nach einigen Worten des Sektionsleiters und der Ehrengäste weihte Dekan Munter das neue Provisorium und das seit Oktober 2003 im Dienst stehende Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) ein.

Das neue Provisorium verfügt über einen Aufenthaltsraum, eine Küche, vier Schlafzimmer, Ausbildungs- und Sitzungsraum, vier Büros, zwei Magazine und eine überdachte Halle für die 13 Fahrzeuge.

Anschließend sorgte der Betreuungszug für das leibliche Wohl, wofür wir uns nochmals herzlich bedanken möchten. <

WK ALTA BADIA

„Düt I bun pur osta vita deburiada“

Am 12. 6. 2004 gaben sich unsere Freiwillige und im Ausschuss tätige Helferin **Sandra Schuen** und **Roberto Tasser** in der St.-Barbara-Kirche von Wengen das Jawort.

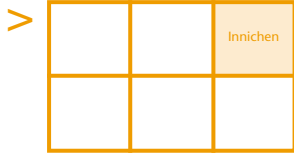
Schon in den frühen Morgenstunden mussten die Mitarbeiter der Sektion Alta Badia die Werte der Vitalfunktionen der Helferin überprüfen. Mit einem Eisbeutel wurden die „Gedanken“ zudem etwas abgekühlt und erfrischt.

Nachdem sich das Brautpaar gegenseitig „i ó“ versprochen hatte, wurde bei der „sarada“ in einem kurzen Schnitt das Leben der Grundschullehrerin und des Tischlers auf lustige Weise dargestellt.

Liebe Sandra, lieber Roberto, der Ausschuss und alle Mitarbeiter der Sektion Alta Badia und insbesondere deine Dienstgruppe wünschen euch alles, alles Gute für euren gemeinsamen Lebensweg.

kv





WK INNICHEN

Grillfete in Gsies

Schon lange war die Idee geboren, ein Grillfest für Helfer der Sektion Innichen und deren Familien zu organisieren, und nach einigem Hin und Her standen im August endlich Ort und Zeit fest: Festhalle St. Martin in Gsies, am 12. September.

Ein Fest für Jung und Alt sollte es werden, und die Organisatoren haben sich viel Mühe gegeben, ein nettes Beisammensein zu organisieren.

Um 10 Uhr startete man zum Frühschoppen mit Weißwurst und Weißbier, während sich die Jüngsten schon in der Hüpfburg tummelten. Kaum waren die letzten Weißwürste verzehrt und verdaut, rüstete man sich zum Mittagessen. Knödel, Gulasch und Salat wurde mit immer mehr Flüssigem hinuntergespült und zur Verdauung traten bald Groß und Klein zur **Schokoladenschlacht** an; dabei wurde es immer lauter, man riss sich gegenseitig die Kleidung (sprich Handschuhe, Kappe und Schal) buchstäblich vom Leib.

Anschließend wurden einige unserer lieben Mitarbeiter von Katja in ihre Kindheit zurückversetzt, als Baby verkleidet und blind von meist weiblichen Helferinnen gewaschen, gefüttert, rasiert usw. (siehe Foto), was bei den allen Zuschauern große Begeisterung auslöste. >



Grillparty zum Abschluss – man ließ es sich schmecken ...



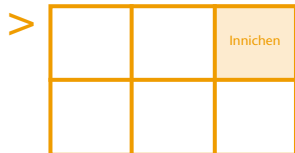
Die Kleinen hatten riesige Freude an dem „Gummiding“ und legten den Tag über ein wahres Ausdauertraining hin ...



„... meine Nudeln ess' ich nicht, nein, die ess' ich nicht“, Kläuschen beim täglichen (Mensa?) Essen. >



Taucherbrille für alle Fälle; Mainzelchen vor seinem Date ...



Weiter ging es dann mit **Kinderspielen**, wo wir WKler natürlich auch bis zur Erschöpfung bzw. bis zum Auftreten blauer Flecken usw. mitgemacht haben.

Das altbewährte Kartenspiel hat sich aber dennoch gehalten und wird in der Sektion zusehends zum „Breitensport“.

Leider wurden besonders gegen Nachmittag die Tische immer leerer, sodass wir früh mit dem **Grillen** begannen, das nach Anfangsschwierigkeiten wegen der verschmutzten Grillplatten dank Cinzia, Walter und Katja doch noch gut gelang – zum dritten Mal an diesem Tag schlug sich so manch einer den Bauch nicht nur mit Flüssigem voll ... Gegen 21 Uhr, nachdem unsere „Aushilfsbesatzung“ für RTW und NAW aus Bruneck (herzlichen Dank an dieser Stelle) auch noch auf einen Sprung vorbeigekommen war, klang die Feier langsam aus.

Ein Dank dem Ausschuss, Klaus und Co. für die Organisation, von Seiten all jener, die für kurz oder lang vorbeigekommen sind. Es war ein gelungener Tag, wenn auch leider das Angebot nicht von allzu vielen genutzt worden war. <

Schokoschlacht zu später Stunde; nicht nur Kinder sind gierig nach Süßem.



WK INNICHEN

Dorffest in Toblach

Toblach, ein 3.000-Seelen-Dorf im Pustertal, wird im Sommer von Touristen geradezu überrannt, besonders im August – was wir in der Sektion Innichen natürlich auch einsatzmäßig zu spüren bekommen.

Heuer haben wir aber auf andere Art und Weise vom Fremdenverkehr als Sektion profitiert und zusätzlich der Bevölkerung etwas geboten: Wir haben beim alljährlichen Dorffest in Toblach als Verein mitgemacht.

Vom 13.–15. August haben freiwillige Helfer, Zivis usw. der Sektion Innichen



die **Wickelstube** bzw. den **Informationsstand** beim Fest betreut sowie aufgekocht und ausgeschenkt.

Der Wohnwagen des Zivilschutzes musste herhalten und erwies sich als nützlich und eindrucksvoll. In dieser „Wickelstube“, zu der das Fahrzeug umfunktioniert wurde, hatten Mütter die >





Möglichkeit Kinder zu wickeln, es wurde der Blutdruck gemessen, Luftballone an Kinder verschenkt und Informationsmaterial über den Verein verteilt.

Diese Aktion wurde von Touristen sowie von „Einheimischen“ sehr begrüßt und gelobt. Besonders Plakate und Fotos stachen den Leuten ins Auge und viele schauten sich interessiert in der Ambulanz um, die zugleich als Bereitschaftsdienst für das Fest fungierte.

Nicht nur Zuschauer, sondern auch die beteiligten Freiwilligen hatten viel Spaß an der Sache, in der Wickelstube, aber auch im „Standl“. Dort gab es „Apfelküchlein“ und „Kasnocken“ und wir hatten alle Hände voll zu tun, hungrige wartende Mäuler zu stopfen. So manch einer konnte nach dem Fest keinen Apfel mehr sehen, oder hatte vielleicht gelernt, dieselben blind zu schälen ... Wie dem auch sei, gelohnt hat sich die Mühe und der Einsatz, die die Organisatoren und alle beteiligten aufgebracht haben, allemal, aus vielerlei Gründen.

Jene, die mitgemacht haben, haben gelernt, sich auf eine andere Art und Weise zu organisieren und zusammenzuarbeiten, die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, Einblick in den Verein und dessen Tätig-



keiten zu erhalten und sich zu informieren. Nicht zu vergessen natürlich auch der finanzielle Aspekt; mit den Einnahmen können jene Helfer bzw. Gruppen, die mitgemacht haben, etwas unternehmen und somit den Gruppengeist stärken. Allen, die mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön!

mf

- 1 Schon Wochen vor dem Fest liefen Vorbereitungen in der Stelle auf Hochtouren – Holundersaft frisch, aus dem Aufenthaltsraum im Sektionssitz.
- 2 Ein weiterer Verwendungszweck für das Wohnmobil wurde gefunden; Christian und Klaus machen es zur Apfelschälstube und bewiesen darin standhaft Ausdauer.
- 3 Die Wickelstube kurz vor dem „Ansturm“. Infostand über das WK.
- 4 Das WK-Standl wurde auf Hochglanz gebracht und erfreute sich samt Helfern großen Andrangs.

>

| | | |
|--|----------|--|
| | Sterzing | |
| | | |



Im Bild: (3. von links stehend, mit blauem Hemd) der neue Dienstleiter der Sektion Sterzing, Herr Walter Gasser

WK STERZING

Neuer Dienstleiter

Am 1. 7. trat unser neuer Dienstleiter, Herr **Walter Gasser**, seinen Dienst in unserer Sektion an. Er übernahm das Amt freiwillig von seinem Vorgänger,

Herrn Harald Leitner, der diese verantwortungsvolle Aufgabe seit 1. 6. 2002 mit viel Einsatz und Freude stets im Dienste des Nächsten geleitet hat. Walter Gasser stand bereits seit 1994 als Dienstleiter der Sektion Klausen vor, wo er hauptsächlich für den Aufbau der Sektion mitverantwortlich war. Der neue Dienstleiter

möchte die Ausbildung der Angestellten und der Freiwilligen durch gezielte Fortbildungen fördern und unterstützen. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserem ehemaligen Dienstleiter Harald herzlich für seine geleistete Arbeit bedanken und unserem neuen Dienstleiter alles Gute wünschen. <

WK STERZING

Fahrzeugweihe KTW 807

Am 4. 9. 2004 wurde im Beisein vieler Fixangestellten und Freiwilligen der neue behindertengerechte Mercedes-Sprinter KTW 807 gesegnet und offiziell in Dienst genommen.

Als Ehrengäste konnten WK-Vize-Präsident Josef Unterkalmsteiner, Bezirksleiter Oskar Zorzi, der Bürgermeister der Stadt Sterzing, Dr. Thomas Egger, Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehr Sterzing und Gesandte der Straßenpolizei Sterzing begrüßt werden.

Als Fahrzeugpatin konnte Frau Maria-Luise Trojer gewonnen werden, die die Sektion Sterzing mit einer großzügigen



Spende unterstützte. Nach der Segnung durch den neuen Krankenhausseelsorger Pater Max und nach den Grußworten und Glückwünschen der Ehrengäste wurde zur gemütlichen Grillfeier übergegangen.

Ein Teil unserer Mannschaft, 1. Reihe, v. l.: Abordnung der FF Sterzing, DL Walter Gasser (im blauen Hemd), BZL Oskar Zorzi, Vizepräsident Josef Unterkalmsteiner, Fahrzeugpatin Frau Trojer, SL Thomas Dalla Torre, Vize-SL Armin Pircher, Abordnung der Straßenpolizei Sterzing, die im WK auch freiwillig mitarbeiten. <



Unser ehemaliger DL Harald Leitner

>

| | | |
|--|--|----------------------|
| | | Unteres Eisacktal |
| | | |

WK UNTERES EISACKTAL

Multimedia-PC für Ehrenamtliche

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Sektion wurde uns von einer Brixner Firma ein Multimedia-PC geschenkt. Dieser Computer steht den Ehrenamtlichen Helfern zur Verfügung, ausgestattet ist dieser mit DVD, Soundkarte, Lautspre-



Links Herr Joachim Delazer vom CS Market mit SL Daniel Kerschbaumer

chern und vielem mehr. Den Computer übergab Herr Joachim Delazer aus Anerkennung für den geleisteten Dienst am

Nächsten unserem Sektionsleiter. Für diese Schenkung bedankt sich die Sektion Unteres Eisacktal aufs Herzlichste. <

WK PRAD



WK MERAN

„Dolomiten“, 3.10.1974:

MERAN

Weißes Kreuz erhält in Meran Baugrund

Stadtrat stellt dem Rettungsdienst 1500 qm neben dem Krankenhaus zur Verfügung

Das Weiße Kreuz „darf“ in Meran eine neue Niederlassung bauen. Nach siebenjährigem Warten und einjährigem „Kampf“ ist der Landesrettungsdienst nun bei der Stadtverwaltung mit seiner Forderung nach einem Stück Baugrund durchgekommen. Der Meraner Stadtrat beschloß am Dienstagabend, 1500 Quadratmeter neben dem Meraner Krankenhaus dem Weißen Kreuz für den Bau eines neuen Sitzes abzutreten. Das Weiße Kreuz will den Bau selbst finanzieren. Die Krankenhausverwaltung ist mit dieser Lösung einverstanden, weil die Pläne für neue Bauarbeiten im Krankenhausbereich nicht beeinträchtigt werden. Übereinstimmend erklären Sprecher der Stadt- und Krankenhausverwaltung sowie des Weißen Kreuzes, es handle sich um eine vorübergehende Lösung.

Laut letzten Meldungen (u.a. BAZ 16/2004, S. 10) soll die Sektion Meran nun im neuen Trakt des Krankenhauses Meran neben der Ersten-Hilfe-Abteilung untergebracht werden.

WK AHRNTAL

Erich und sein neuer RTW



WK BRUNECK

Schön warm, da drinnen?



WK SCHLANDERS

Hobs eis gwisst, dass sich iatz a Außerirdische ban Weißen Kreuz bewerben kennan?? Nit?? Nor schaug's enk lei dei Foto oun. Zersch hon i a gmuant, des isch a Anti-Infektionsschutzounzug, odr wia sog man do genau??



**Apropos Außerirdische:
I schaug amol in
Gsetzbuach noch!**



Redaktionsanschrift *Indirizzo redazione:*

Weißes Kreuz-Croce Bianca onlus
Via Lorenz-Böhler-Str. 3
I 39100 Bozen – Bolzano
Redaktion: Tel. +39 0471 444 393,
Fax 0471 444 374
presse@wk-cb.bz.it - stampa@wk-cb.bz.it

Herausgeber und Eigentümer *Editore e proprietario:*

Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Bozen; Associazione Provinciale di Soccorso Croce Bianca, Bolzano

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Direttore responsabile:

Dr. Ivo Bonamico

Redaktion *Redazione:*

Dr. Prisca Prugger
„Weißes Kreuz LIVE“, Heft 3/2004, Mitarbeitermagazin, erscheint am 30. 9. 2004, ffd. Nr. 31 (Aut. Pres. Trib. BZ Nr. 30/96 R. St.; 17.12.96). Erscheint viermal jährlich, im 8. Jahrgang
“Croce Bianca LIVE“, 3^e edizione 2004, il giornale interno della CB, edizione n. 31 del 30 settembre 2004 (aut. pres. trib. BZ n. 30/96 R. St.; 17.12.96). Pubblicazione a scadenza trimestrale.

Auflage *Tiratura*

3.400. Versand über Post-Abonnement. Nachdruck und Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Einwilligung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.
Spedizione postale. Riproduzione, anche parziale, solo previa autorizzazione dell'editore. Gli articoli firmati rispecchiano l'opinione personale dell'autore.

Autor/-innen *Autori*

Attilio Fuchs (af) Jugend Unterland; Alessandro Scremin (asc) Bassa Atesina; Andreas Pattis, Verw.; Annelies Steinmann, Sterzing; Arianna Polverino, Naturns; Gerhard Stecher (Schulsanitätsdienst); Gerold Verdorfer (gv) Ulten; Günther Zöschg (G.Z.) Passeiertal; Hansi Weissensteiner (hw) Welschnofen; Hansjörg Prantl, Naturns; Herbert Wieland, Betreuungszug; Ivo Bonamico, Direktor; Jutze/Roland, Lana; Klaus Egger, Unterland; Klaus Ladurner, Verw.; Klaus Obwegeser (ko), Meran, Prad; Konrad Santoni (ks) BZL Bozen Umgebung; Konrad Videsott (kv) Alta Badia; Lydia Eder u. Urban Kofler, Naturns; Markus Graiss, Bozen; Martin B. + Martin O., Ritten; Marlis Fuchs (mf) Innichen; Markus Leimegger (ml) Verw.; Michael Bamhackl, Jugend Deutschnofen; Prisca Prugger (pp) Verw.; Reinhard Frotscher (rf) Brixen; Reinhard Mahlknecht, Verw.; Roland Thaler, Lana; Stefan Franceschini (sf) Salurn; Sabine Kaiser, Ahrntal; Sieglinde Walder, Schlanders; Vero, Gele und Claudia; Jugend Schlanders; Werner Innerhofer, Bozen

Übersetzungen *Traduzioni*

A. Pattis, P. Prugger, Natalina Stablum

Foto

WK-Archiv Archivio CB: Paolo Risser, und/e: P. Prugger u. a.

Layout *Impaginazione*

Athesiadruck nach dem Grunddesign von HM&C

Druck *Stampa*

Athesiadruck GmbH, Bozen – Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier 115 g./ Stampa su carta ecologica



Hausnotruf stellte sich vor

Dieses Jahr gab es zwei neue Angebote auf der Internationalen Bozner Herbstmesse.

Die erste Veranstaltung wandte sich an die Senioren und die zweite an die Südtiroler Jugend.

In der Veranstaltungsreihe Family Forum wurde am Mittwoch, 15. September, um 15 Uhr in italienischer Sprache vor einem hauptsächlich italienischsprachigen Publikum die Dienstleistung Hausnotruf vorgestellt. Die Veranstaltung fand im

Rahmen des Seniorentages in Zusammenarbeit mit der Università Popolare (UPAD) statt. An zwei Ständen wurden Werbemittel des WK verteilt.

Die Vorteile des Seniorendienstes brachte Werner Innerhofer in einem Kurzreferat mit der Unterstützung einer ausgefeilten Power-Point-Präsentation den Anwesenden auf Italienisch nahe. Eine Boznerin schilderte einnehmend, wie sie nach einem Notfall den HNR-Dienst des WK einrichten ließ und sogleich auch davon Gebrauch machen musste: Noch in ihrer

Wohnung habe sie bemerkt, wie neun WK-Männer, einer war sicher der/die Notarzt/in, um sie versammelt waren. Sie hatte sich sicher und geborgen gefühlt.

Am Sonntag, 19. 9., sind die Jugendlichen aus Meran an der Reihe. Leider können wir darüber erst im Februar berichten, wenn die nächste LIVE herauskommt. <